

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachvertrieb: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6750-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachvertrieb: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Erzeugnisse: Im Verlag abgeheft: Nr. 19400. — in den Ausgabezeiten: Nr. 19700. — durch die Träger
im Haus gebracht Nr. 20000. — monatlich. Die Bezugspreise sind freibleibend. — Bezugsbestellungen
nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen
höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung
des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Nr. 600. — Finanz- und Realvertrags-Anzeigen Nr. 900. — auswertige
Anzeigen Nr. 800. — örtliche Reklamen Nr. 1900. — auswärtige Reklamen Nr. 2700. — für die einseitige
Kolonne oder deren Raum. — Alle Reklamen sind freibleibend: Erhebungen mit sofortiger
Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenverträge
für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 161.

Freitag, 13. Juli 1923.

71. Jahrgang.

Die Erklärung Baldwins im Unterhaus.

England hofft auf eine Verständigung mit Frankreich.

Nachdem die Ruhrbesetzung jetzt gerade 6 Monate dauert, hat der englische Ministerpräsident Stanley Baldwin am gestrigen Donnerstag endlich im Unterhaus seine mit Spannung erwartete Rede über die Reparationsfrage gehalten. Es zeigte sich wieder, wie recht wir hatten, als wir in unserem Leitartikel „Die Auseinandersetzung zwischen London und Paris“ in Nr. 156 des „Wiesb. Tagblatt“ vom 7. Juli davor warnten, allzu große Hoffnungen auf die englische Unterstützung zu setzen. Gewiss hat sich unsere außenpolitische Situation gebessert. In der öffentlichen Meinung Englands hat sich langsam, aber stetig ein Umschwung vollzogen. Man betrachtet die deutschen Verhältnisse mit anderen Augen als früher. Man sieht, wie sich die wirtschaftliche Lage Deutschlands von Tag zu Tag verschlechtert, und man weiß, daß ein Zusammenbruch Deutschlands auch England stark in Mitleidenhaft ziehen würde. Neben diesen wirtschaftlichen Gesichtspunkten spielen politische mit. England läuft heute Gefahr, in seiner Weltstellung überflügelt und in Europa einflusslos zu werden. Daher der Widerstand gegen alle Versuche, die Reparationsfrage politisch zu lösen. England möchte vor allem eine engere Fühlungnahme zwischen Deutschland und den Ostländern verhindern. Die raschen Fortschritte, die die gegenwärtigen Unterhandlungen über ein russisch-japanisches Abkommen in Tokio machen, erwecken in den maßgebenden Kreisen in England die Befürchtung, daß sich aus den Annäherungsbestrebungen zwischen Sowjetrußland und seinen Nachbarn in Mitteleuropa wie im nahen und fernen Osten schließlich ein fester Block entwickeln könnte, der vor allem Rußland, Japan und Deutschland auch zu einer gemeinsamen Außenpolitik verbinden würde. Man möchte Deutschland nicht gerne Sowjetrußland „in die Arme“ führen, ohne deswegen ernsthaft gewillt zu sein, mehr für Deutschland zu tun, als möglich ist, ohne selbst dabei viel zu riskieren. Nichts wäre verhängnisvoller für Deutschland, als wenn seine verantwortliche politische Führung sich dadurch täuschen ließe.

Auch die gestrigen Erklärungen Baldwins im Unterhaus brachten keine bestimmten Zusicherungen über ein tatsächliches Eingreifen Englands zugunsten Deutschlands. Baldwin teilte mit, England habe die Alliierten dahin informiert, es sei bereit, die Verantwortung für die Vorbereitung des Entwurfs der Antwort auf die deutsche Note zu übernehmen. Die Antwort solle den Alliierten zur Beratung unterbreitet werden. Baldwin sprach die Hoffnung aus, man möge hinsichtlich der Fassung der Antwort zu einer Einigung gelangen. Die in der deutschen Antwort enthaltenen Vorschläge, ob sie angenehm wären oder nicht, dürften nicht ignoriert werden. Der englische Ministerpräsident wies nachdrücklich auf die wirtschaftlichen und anderen Gefahren der Lage hin und erklärte, eine Ruhrbesetzung von unbestimmter Dauer sei eine bedauerliche Erscheinung, für die so bald als möglich ein ehrenhafter Abschluß gefunden werden müsse. Die englischen Vorschläge wollten nichts anderes als zur Befriedung der Welt und zur Wiederherstellung Europas beitragen. Baldwin stellte nochmals fest, Deutschland müsse bis zum vollsten Umfang seiner Zahlungsfähigkeit Reparationen leisten. Aber der wirtschaftliche Ruin Deutschlands treffe die ganze Welt. Daher könne England nicht untätig zusehen. Baldwin machte dann Vorschläge zur Beendigung des Konflikts und zur Festlegung der Summe, die Deutschland zu zahlen habe. Ganz besonders wertvoll war die Feststellung am Schluß seiner Rede, grundsätzlich seien die Alliierten überhaupt nicht viel von einander getrennt.

Man sieht also, Baldwin hat sich sehr geschickt aus der Affäre gezogen. Er hat den englischen Standpunkt klargestellt, aber alles vermieden, was in Frankreich Unstolz erregen könnte. Für Deutschland heißt es, auch nach der Rede Baldwins, sich weiter in Geduld zu fassen, denn die englischen Vorschläge machen neue langwierige Besprechungen unter den Alliierten notwendig und verschleppen die Regelung des Ruhrkonflikts und des Reparationsproblems weiter. Wenn nicht alles täuscht, dürfte schließlich auch diesmal wieder die Einigung zwischen England und Frankreich durch ein Kompromiß hergestellt werden, dessen Kosten Deutschland allein zu tragen haben wird!

London, 12. Juli. In Erwartung der Erklärung der Regierung war heute das Unterhaus und der Zuschauerraum dicht besetzt. In der Diplomatenloge saßen zahlreiche Botschafter und Gesandte, darunter der deutsche Botschafter Dr. Schamer und der französische Botschafter Graf St. Aulaire.

Der Premierminister verlas eine Erklärung in Erwiderung einer Anfrage des Führers der Arbeiterpartei, Ramsay MacDonald. Seine Ausführungen wurden häufig durch lebhafte Äußerungen der Zustimmung und Hört! Hört!-Rufe besonders von Seiten der Oppositionspartei unterbrochen. Seine Schlusssätze, daß die britischen Vorschläge kein anderes Ziel verfolgten als die

Befriedung der Welt und die Wiederherstellung Europas.

ernsteten künftigen Beifall.

Minister Baldwin schloß seine Bemerkungen über die Antwort auf die deutsche Note eine Erklärung voraus, in der er die Tatsache hervorhob, daß der einzige Gegenstand einer möglichen Meinungsverschiedenheit zwischen den Alliierten die wirkliche Methode zur Erreichung der Endziele betreffe. Diese Endziele seien für alle von vitaler Bedeutung, worin alle wohl übereinstimmten. Diese wären:

Reparationen und Wiederherstellung der Sicherheit in Europa.

Nachdem Baldwin auf die Gemeinsamkeit im Denken und Handeln, die die Alliierten in der gegenwärtigen Not verbinde, hingewiesen hatte, erklärte er, die Alliierten könnten frei miteinander sprechen, mit dem vollen Verständnis von Teilhabern, die durch das gleiche Geschick an die gleiche Aufgabe gebunden sind. Das Gefühl in irgendeinem Teil Europas könne man nicht gestatten, und von dieser Pflicht können uns keine irgendwelchen Vorbehalte oder sorgfältig genährten Mißverständnisse ablenken. In allem, was wir zu sagen und zu tun bereit sind, wird die britische Regierung wie das Herz Frankreichs von dem einzigen Wunsch befeuert, daß der gute Wille der Nationen, die zusammen gelitten haben, aufrecht erhalten werden soll, und daß jeder erhält, was ihm gebührt. Wir sind entschlossen, ebenso wie irgend einer unserer Verbündeten, daß

Deutschland bis zum vollsten Umfange seiner Zahlungsfähigkeit Reparationen leisten

soll. Wir sind bereit, jede Maßnahme zu ergreifen, um Deutschland zu zwingen, bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu bezahlen. Wir sind uns aber als eine Nation von Geschäftsleuten bewußt, daß, wenn wir von Deutschland eine übermäßige Leistung fordern, das keinen Erfolg haben wird, daß wir, wie unsere Verbündeten, die Hauptleidtragenden sein werden. Viele von den Folgen, die wir als

Ergebnis der Ruhrbesetzung

vorangesehen haben, beginnen sich jetzt zu verwirklichen. Wir sind überzeugt davon, daß eine unbegrenzte Dauer dieses Zustandes von schweren Gefahren belastet ist.

Deutschland selbst treibt schnell einem wirtschaftlichen Chaos zu, das von einem sozialen und industriellen Ruin gefolgt sein kann. Der Minister betonte, daß diese Lage nicht Deutschland selbst allein angehe, und daß mehr und mehr dadurch die öffentliche Meinung Europas und nicht zuletzt diejenige Großbritanniens über die Fortdauer dieses Verhältnisses beunruhigt werde.

Die Notwendigkeit des Eingreifens

habe sich deshalb der britischen Regierung in wachsendem Maße aufgedrängt. Es zeige sich, daß über die Haltung der hauptsächlich beteiligten Parteien mehr Klarheit geschaffen werden muß. Im allgemeinen wird man folgenden Vorschlägen zustimmen:

daß die Periode des Konflikts so bald wie möglich beendet werden soll,

daß die Befreiung eines Landes in Friedenszeit eine für sich etwas ungewöhnliche und eine bedauerliche Erscheinung ist, für die so bald wie möglich ein ehrenhafter Abschluß gefunden werden muß,

daß der Schuldner nicht lediglich aufgefordert werden soll, seine Schulden zu bezahlen, sondern daß er in die Lage versetzt wird, dies tun zu können,

daß die Zahlungsfähigkeit des Schuldners, insoweit Zweifel darüber bestehen, geprüft

und festgestellt werden muß, und daß gemeinsame Anstrengungen gemacht werden müssen, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Friede wird erst dann gesichert sein, wenn die Frage der Reparationen und der interalliierten Schulden und der Sicherheit des pazifisierten Europas gelöst sind.

Wir hoffen, daß wir für diese Bestrebungen sowie für die Beurteilung der Lage die Zustimmung der Alliierten finden. Wir sind nicht der Meinung, daß die in der deutschen Note enthaltenen Vorschläge, seien sie nun angemessen oder nicht, ignoriert werden sollen. Wir können nicht billigen, daß eine schriftliche Auseinandersetzung dieser Art über Angelegenheiten, die im Interesse aller liegen, nur einseitig geführt wird, oder daß Vorschläge, von denen es sich zeigt, daß sie eine mögliche Regelung enthalten, gleichgültig behandelt werden. Wir sind der Meinung, daß solche Vorschläge geprüft und untersucht

werden, um ausfindig zu machen, ob sich eine Möglichkeit bietet, einen Fortschritt zu erzielen.

In der Annahme, daß die französische und belgische Regierung nicht geneigt sind, die Initiative beim Vorschlagen einer Antwort zu ergreifen, haben wir diese Regierungen und die italienische davon benachrichtigt, daß wir gewillt sind,

die Verantwortung für die Vorbereitungen des Entwurfs einer Antwort selbst zu übernehmen.

Da wir der Auffassung sind, daß ein vereintes Vorgehen besser ist als ein getrenntes, werden wir den Vorlaut so bald wie möglich unseren Alliierten zur Erwägung und Rückäußerung unterbreiten, und wir hoffen, daß wir inbezug auf die Fassung zu einer Einigung gelangen.

Die Regierung ist nicht ohne Hoffnung, daß sie damit die Gefühle der Alliierten ebenso wie ihre eigenen ausdrückt und wir glauben, daß

uns grundsätzlich überhaupt nicht viel voneinander trennt.

Wir werden die alliierten sowie die interessierten Staaten vertrauensvoll einladen, die Vorschläge, die keinen anderen Zweck als die Befriedung Europas und die Erholung der erschöpften Welt haben, in sympathischer Erwägung zu ziehen.

Baldwin schloß: Wir hoffen auf die Mitarbeit Frankreichs und Belgiens nicht weniger als die Italiens. Tatsächlich haben wir allen Grund anzunehmen, daß sich die Ansicht der italienischen Regierung in wesentlicher Übereinstimmung mit der unseren befindet.

Limburg militärisch besetzt.

Limburg, 12. Juli. Heute morgen 6 Uhr wurde laut „Nassauer Boten“ Limburg, das seit dem 15. März nur für feindliches Gebiet erklärt war, militärisch besetzt. Die Stadt wurde seitens des französischen Kommandos seit 11. Juli als als französische Garnison erklärt. Als Kaserne wurde das Gymnasium eingerichtet, auf dem unter Aufsicht der französischen Truppe aufgestellt wurde. Der Schulbetrieb ruht. Alle Behörden sollen ihre bisherige Tätigkeit weiter ausüben, haben aber unter französischer Aufsicht. Der Telegraph- und Fernsprecheverkehr ruht zurzeit. Oberstleutnant Louis, stellvertretender Direktor des Gymnasiums, ist von den Franzosen verhaftet worden. In den Bahnbetrieb haben die Franzosen bisher nicht eingegriffen. Die Blockade Rohrbach zwischen Limburg und Nies, die vorübergehend besetzt war, wurde wieder freigegeben. Der Zügeverkehr wird gegenwärtig noch bis Limburg durchgeführt.

Bekanntmachungen der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geben uns nachstehende amtliche Bekanntmachungen zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Artikel 15 zu:

Bekanntmachung.

Die verstärkte vierzehntägige Verkehrsperre ist in der Nacht zum 16. Juli, und zwar von 12 Uhr nachts ab, wieder aufgehoben.

Zusolge dessen ist den Bewohnern des Stadtkreises Wiesbaden, die den roten Fah mit dem Struktionskennzeichen oder eine befriedete Erlaubnis (roter Schein) haben, die Ein- und Ausreise des besetzten Gebiets wieder gestattet, unbekümmert wann die Genehmigung erteilt wurde.

Wiesbaden, den 13. Juli 1923.

Cercle de Wiesbaden-Ville, Le Délégué de la H. C. L. T. R.

Bekanntmachung.

Auf mehrseitiges Befragen bezüglich der Anwendung in den besetzten Gebieten der Reichsverordnung vom 22. Juni 1923, sowie der drei Verordnungen vom 8. Mai 1923, betreffend die Spekulation in fremden Devisen, bringt die Hohen Kommission zur Kenntnis, daß ihr diese Erlasse gemäß Artikel 7 der Verordnung Nr. 1 nicht unterbreitet worden sind und daher in den besetzten Gebieten keine Anwendung finden.

Die Hohen Interalliierte Rheinlandkommission.

Unterstützung der englischen Reparationspolitik durch Amerika?

Paris, 12. Juli. Der „New York Herald“ berichtet aus Washington, die Vereinigten Staaten würden möglicherweise die englische Reparationspolitik unterstützen, die das Unterhaus heute vor dem Unterhaus ausgearbeitet wurde, unter der Bedingung, dass diese Politik sich auf gewisse Grundsätze stütze, über die jedoch vor heute noch nichts Genaues gesagt werden könne. Selbst wenn die englischen Pläne den Anforderungen der amerikanischen Regierung nicht entsprächen, werde in Washington hart darauf hingearbeitet, dass die Regierung ihre wohlwollende Neutralität mehr im Sinne einer inoffiziellen Beteiligung an der Lösung der Reparationsfrage entwickle. Der amerikanische Botschafter in London, der sich zurzeit in New York befindet, ist aus seinem Urlaub in New York zurückgekehrt worden und verfolgt gemeinsam mit Hughes auf das genaueste die Vorgänge in London. Sollte der englische Plan die Zustimmung der amerikanischen Regierung finden, so wäre das erste die Ernennung eines inoffiziellen Vertreters für die internationale Kommission zur Feststellung der deutschen Zahlungsfähigkeit. Ein solcher Schritt sei allerdings im Augenblick ausserordentlich ungewöhnlich, da hierzu die Zustimmung des Kongresses erforderlich wäre. Es ist jedoch möglich, dass die Regierung in einer offiziellen Erklärung im Namen der Mehrheit der öffentlichen Meinung ihre Zustimmung zur Beteiligung an einer dergleichen Kommission von Juristen oder wirtschaftlichen Sachverständigen erteile.

Beneschs Rolle.

Paris, 12. Juli. Über die Rolle des tschecho-slowakischen Außenministers Benesch schreibt der „Welt“ Paris: „man müsse sich der wohlwollenden Rolle erinnern, die Benesch zur Zeit der Konferenz in Genoa gespielt habe. Man könne sicher kein, das bisher hervorragende Staatsmann bei der englischen Regierung für die Wiederherstellung der Orientale phantasiert habe. Jedoch müsse man die englische Regierungserklärung abwarten, bevor man voraussagen könne, ob seine Bemühungen von Erfolg gekrönt seien.“

Paris, 12. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Kopenhagen erklärte die dänische Telegrammagentur, dass der tschecho-slowakische Außenminister Benesch auf seiner Reise wahrscheinlich auch Brüssel passieren werde, wo er mit den Ministern Theunis und Jaspar eine Zusammenkunft haben werde.

Kein weiteres Vorrücken der französischen Truppen in Richtung Frankfurt.

Paris, 12. Juli. Havas dementiert offiziell die Nachricht von einem erneuten Vorrücken der französischen Truppen in Richtung Frankfurt. Die einzige in dieser Richtung vorgenommene Truppenbewegung hätte sich nicht weiter als 350 Meter erstreckt und lediglich den Zweck gehabt, einen Flugplatz in das besetzte Gebiet einzugleichen, der innerhalb der 30-Kilometer-Zone des besetzten Gebiets bzw. des Brückenkopfs Mainz liegt. Es handele sich also hier um eine Maßnahme, die den Bestimmungen des Versailler Vertrags entspreche.

Verbot des Post- und Telegraphenverkehrs in der Pfalz.

Kaiserslautern, 12. Juli. Da die Oberpostdirektion der Pfalz, die jetzt ihren Sitz in Heidelberg hat, den Beamten der Oberpostdirektion, die jetzt noch in Saargau tätig sind, verboten hat, französische Diensttelegramme an die verschiedenen Behörden zu befördern, hat der Oberpostdirektor der internationalen Kommission folgende Bestimmungen getroffen:

1. Sofortige Strafmaßnahmen sind gegen die in Saargau verbliebenen Beamten der Oberpostdirektion zu ergreifen.
2. Jeder Post-, Telegraphen- und Telefonverkehr, auch für die Regierung der Pfalz, hat auf 8 Tage zu unterbleiben. Diese Frist kann verlängert werden.

Urteile des Weimarer Kriegsgerichts.

Essen, 12. Juli. Heute wurden von dem Kriegsgericht in Weiden die Bürgermeister Hagemann aus Wülfrath zu 5 Jahren Gefängnis und 50 Millionen Mark Geldstrafe, der Beigeordnete Steinert aus Wülfrath zu 3 Jahren Gefängnis und 50 Millionen Mark Geldstrafe und der stellvertretende Bürgermeister von Gitten, G. Loh, zu 3 Jahren Gefängnis und 10 Millionen verurteilt, weil sie sich geweigert hätten, Befehle der Franzosen auszuführen.

Serienreise nach dem Nordkap.

Von Hermann Horn.*

Ausfahrt in Hamburg.

Immerhin hat es etwas für sich, nachts von einem Telegramm über Nacht zu werden, und zwei Tage später schon auf dem Weg nach Hamburg zu sein, um von dort eine empfindliche Reise nach dem Nordkap anzutreten. Man steht vor einer solchen Fülle von Erwartungen: das Meer, die so oft abgelehnte geliebte Nordsee mit ihren Felsen und Wasserfällen, es gibt so etwas wie Hammerfest in unserer aller Erinnerung, und zu denken und befragen ist so viel, dass man sich geradezu als Organisator und Mitfahrer fühlt, was dann freilich ganz ausserordentlich wird, wenn man den Dampfer mit der herabragenden Umfassung bestiegen hat, hier ist für drei Wochen dein Unterpfand und Ruheort.

Der „General San Martin“ der Hapag-Stinnes-Linie lag an der St. Pauli Landungsbrücke. Zum erstenmal seit dem Schiffssturz 14 sollte ein deutsches Schiff wieder eine Erholungsreise antreten!

Besuche sind immer reizvoll. Selbst die Hamburger haben an den abgekehrten Eingängen, konnten das Schiff nicht einmal sehen, und stauten doch jedem der von der Generaldirektion kommenden Reisenden hochachtungsvoll nach, wenn er über die Bänke des Landungsstegs schritt nach dem Dampfer mit der schwarzweissen roten Flagge der Stinnes-Linie.

Schon ein Dampfer ist ein schwimmendes Hotel, und ins Hotel hat man nur mit der Hilfe der Blätter einzutreten; aber hier fließt doch das Herz und die Augen werden weiter beim Eintritt; denn das ist ein Haus, das einem für eine Weile gehört, das über „das weite Meer“ nach „fernen Gestaden“ geht und dabei unbekannte Erfahrungen und Abenteuer verkörpert. Wohl sucht man auch sein Zimmer, die Kabine, auf, aber sofort nach dem Abstieg des Gepäcks lässt ein jeder durch die schmalen Gänge, durch die Treppen nach oben und unten, ist plötzlich in einem Raum mit blauen Wänden, in einem Damentalon, sitzt im Wintergarten mit einer Reihe lachender Damen zusammen, steht im Speisesaal die weihnachtlichen Stewards blühend des Belles auf weissen Leinen legen oder gerät in die Tanzdiele oder gar in den Turnsaal, der mit geheimnisvollen

Eine neue Rede Millerands.

Paris, 12. Juli. Der Präsident der Republik, Millerand, hielt heute in Dijon zum 200. Jahrestag der Gründung der dortigen Universität eine neue Rede, in der er zum Schluss erklärte: „Wenn es je darauf ankam, das unsere Lehrer den Schülern die Liebe zu Frankreich predigten, so ist dies heute notwendig. Was wäre aus unserem Ideal geworden, wenn Frankreich besetzt, die Vaterlands- und die Achtung vor jeder Glaubensart verfallen hätte? Auf dieser Grundlage beruht die nationale Schule. Die Republik, die mit Freiheit gleichbedeutend ist, stützt sich auf die Lehre aller Grade und das Vertrauen in die spätere Generation, die sich würdig erweisen soll, an der Sonne das Wert des französischen Genies fortzuführen.“

Die französische radikale Partei und die Minister.

Paris, 12. Juli. Der Vorstand der radikalen Partei hat gestern unter dem Vorsitz Henriots beschlossen, die der Partei angehörenden Minister, die sich wegen des Ausfalls der Partei von der Regierungsmehrheit geweiht hätten, ihre Portefeuilles niederzulegen, nicht auszuscheiden. Es wurde nur in einer Resolution von den Emouvanten der Partei Disziplin verlangt und das Bedauern ausgedrückt, dass einige von ihnen sich dieser Disziplin nicht unterworfen haben. Die Mitglieder der Partei, die ausserhalb des Kabinetts angehören, seien als nicht von der Partei mit Mandaten versehen zu betrachten.

Zwischenfälle in Paris.

Paris, 12. Juli. Die Havasagentur teilt mit, hat Oberst Girod eine Interpellation über die Zwischenfälle eingebracht, die sich gestern mit Soldaten ereignet haben, die aus dem Ruhrgebiet kamen, um an der Parade am 14. Juli teilzunehmen. Mehrere Abgeordnete haben erklärt, dass sie sich dieser Interpellation anschließen würden. Nach dem „Matin“ handelt es sich um folgendes: Als die Truppen gestern nachmittags vor dem Gebäude der kommunistischen Jugend vorbeizogen, waren antimilitaristische Schreie von den Fenstern aus unter die Soldaten geworfen worden. Einmal später war ein Soldat, vom Hisschlag getroffen, zusammengebrochen. Andere Soldaten mußten ebenfalls wie dieser nach dem Krankenhaus gebracht werden, weil ihnen die Hitze Schaden zugefügt hatte. Über die Zwischenfälle wünscht Girod vom Kriegsminister Auskunft.

Die Parade in Longchamps wegen der Hitze abgejagt.

Paris, 12. Juli. Wegen der in Paris herrschenden Hitze ist die große Parade am 14. Juli in Longchamps abgeblasen worden.

Der Überfall auf den deutschen Geschäftsträger in Brüssel.

Paris, 12. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Brüssel hat die Untersuchung, die auf Grund der von dem deutschen Geschäftsträger eingereichten Klage eingeleitet wurde, ergeben, dass Herr Käßberger am Montag von einer Person, die in ihrer Eigenschaft als Mitglied des diplomatischen Korps bekannt gewesen sei, belästigt wurde. Unter diesen Umständen habe die belgische Regierung Herrn Käßberger ihr Bedauern über die Täuschung zum Ausdruck gebracht, der der deutsche Geschäftsträger zum Opfer gefallen sei.

Selmut v. Gerlach über die Kriegsverantwortlichkeit.

Paris, 12. Juli. Selmut v. Gerlach befindet sich jetzt wieder in Paris. Er hat sich gestern in einer geschlossenen Sitzung der Liga für Menschenrechte über die Kriegsverantwortlichkeit und über die moralische Verpflichtung der Deutschen ausgesprochen. Nach der „Ere Nouvelle“ hat v. Gerlach erneut betont, dass die deutsche Regierung einen großen Teil der Verantwortung für den Kriegsausbruch trage, woraus sich für Deutschland nicht nur die juristische, sondern auch die moralische Pflicht ergebe, die Reparationszahlungen höherzustellen. Zu diesem Zweck schlägt die deutsche Liga für Menschenrechte vor, zugunsten des Reichs den fünften Teil des Industrie-, Handels- und Bodenbesitzes zu beschlagnahmen und aus dem Ertrag dieser Beschlagnahme eine internationale Anleihe auszunehmen, die es Frankreich gestatten würde, seine Ruinen aufzubauen. Er sehe in einem entschlossenen Zusammenschluss der Demokratie Frankreichs und Deutschlands die Niederlage der Reaktion und eine wahre Friedensgarantie.

Der neue chinesische Finanzminister.

Beijing, 11. Juli. Wang K'o Ming ist an Stelle des nach Thailand geflüchteten Liang Jang Hua zum Finanzminister ernannt worden.

Der Verfassungstag als Nationalfeiertag.

Berlin, 12. Juli. Das preussische Staatsministerium hat laut amtlichem preussischen Pressedienst beschlossen, den Verfassungstag als Nationalfeiertag des deutschen Volkes würdig zu begehen. Mit der Feier soll ein Rhein- und Ruhrtrug verbunden werden. Zu diesem Zwecke werden alle staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude der Selbstverwaltungskörper am 11. August in den Reichs- und Landesfarben flaggen. An allen Orten, die ein Oberpräsidium, Regierung oder Landratsamt haben, haben die Vorstände dieser Behörden, je mit den Vertretern der Stadtbehörden ins Benehmen zu setzen, um möglichst gemeinsame Bestimmungen über eine würdige Ausgestaltung der Feier herbeizuführen. Zu den Feiern sind die Vertreter der Bevölkerung hinzuweisen, zur Teilnahme sind die Spitzen der Militärbehörde sowie der Organisations- und Arbeiterverbände, der Gewerkschaften und Handwerkskammern, sowie die Vertreter der Beamten und Angestelltenorganisationen besonders eingeladen. Es wird von den Staatsbeamten erwartet, dass sie sämtlich an der Feier teilnehmen, sofern sie nicht durch dienstliche Obliegenheiten verhindert sind. Der Dienst wird wie an Sonntagen geregelt.

Der sächsische Ministerpräsident in Berlin.

Berlin, 12. Juli. Der sächsische Ministerpräsident hat bei seinem Aufenthalt in Berlin den Reichskanzler besucht und eine längere Aussprache mit ihm gehabt, deren Charakter jedoch vertraulich ist.

Besprechungen über die Erhaltung des Lohnwertes.

Berlin, 12. Juli. Heute nachmittag haben im Reichsfinanzministerium unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Hermes mit den Spitzenorganisationen der Beamten, Arbeiter und Angestellten des Reichs Besprechungen über die Erhaltung des Lohnwertes stattgefunden. Nach eingehender Aussprache wurde eine Kommission gebildet zur Ausarbeitung gemeinsamer Richtlinien. Die Kommission wird ihre Arbeiten sofort aufnehmen.

Beilegung des Berliner Bauarbeiterstreiks.

Berlin, 12. Juli. Im Reichsarbeitsministerium fanden heute unter persönlichem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Verhandlungen über die Beilegung des Bauarbeiterstreiks in Berlin statt, die sich bis in die Abendstunden hineinzogen. Der Vorschlag des Reichsarbeitsministers fand schließlich Zustimmung der anwesenden Parteien, so dass mit der Beilegung des Streiks und der Wiederaufnahme der Arbeit am Beginn nächster Woche zu rechnen ist, falls auch die beiderseitigen Organisationen ihre Zustimmung erteilen.

Ein kommunistischer Aufruf.

Berlin, 12. Juli. In der „Roten Fahne“ wird heute von der kommunistischen Partei ein Aufruf veröffentlicht, der zum Bürgerkrieg und Bürgermord auffordert. Bemerkenswert ist in erster Linie die Stelle des Aufrufes: „Stellen die Faschisten jeden sechsten Streikenden an die Wand, so müssen die revolutionären Arbeiter jeden fünften Faschisten an die Wand stellen.“

Die Wucherbekämpfung in Bayern.

München, 12. Juli. Der Bayerische Landtag hat einstimmig einen Antrag angenommen, der die Regierung beauftragt auf Grund des Art. 48, Abs. 4 der Reichsverfassung, eine Verordnung zu erlassen, durch die das Telegrafien- und Fernsprechnetz zur Bekämpfung des Wuchers- und Schiebertums vorübergehend, mindestens aber insofern außer Kraft gesetzt wird, als die Wucherbekämpfungsstellen und die Staatsanwaltschaft Auskünfte verlangen.

Eine eigene Währung für Danzig?

Danzig, 12. Juli. Im Finanzausschuss des Völkerbundes ist von dem Danziger Finanzsenator Dr. Polmann eine Arbeit über den Währungsreformplan für den Freistaat Danzig vorgelegt worden. Der Charakter dieser Arbeit ist ein rein persönlicher. Inzwischen haben jedoch der Senat und der Währungsausschuss des Völkertages diesem Vorschlag ausgeteilt. Die Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Immerhin teilt der Danziger Mitarbeiter der „Voll. Ztg.“ mit, dass die Einführung einer eigenen Danziger Währung vorgelegen sei.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen beendet.

Danzig, 12. Juli. Über die Besprechungen zwischen den Vertretern von Danzig und Polen in Gené ist dem Senat folgendes Telegramm ausgegangen: Die Verhandlungen sind beendet. Die Aufhebung der Ausweisung von 16 Danziger Staatsangehörigen seitens der polnischen Regierung ist erfolgt.

Maschinen und Instrumenten zur Gesundheitspflege ausgestattet ist und wie eine Forterlammung ammutet. Das ist alles auf dem „General San Martin“, verteilt auf vier Decken, deren oberste nach vorn mit Glaswänden abgeschlossen sind und bequeme Winkel der Geborgenheit bilden. Das hat die zwei Stunden gedauert, die der Dampfer an der Landungsbrücke lag, schon stimmten einzelne Bordkünstler zur Verbauung rund um das Deck, unbekante Gesichter tauchten wie Laternen aus der gefallenen Dämmerung, da füllte sich plötzlich der ganze Pier langsam mit Menschen. Ein Steward läuft noch über die halb eingezogene Landungsbrücke, küßt ersthaft seine Frau, und zum erstenmal heißt die Strene auflebens, bestimmend alles überblickend, in die von Tönen erfüllte Luft hinaus.

Man wird den Hamburger Hafen, diese immer wechselnd von Wasser, Luft, Sonne und von Menschenbänden gebildeten Formen und Maschinen gebildete Einheit nie vergessen und immer von Sehnsucht danach erfüllt sein und braucht doch nicht den Blick vom Hafen auf den massigen Bau der Landungsbrücke und die dahinter liegenden Südwärten unruhiger Architektur überwälzend zu finden. Aber die Dämmerung, die Schönheitsstunde der Großstadt, bringt das mit einmal zusammen: die aufstehenden Lichter schwimmen wie Sterne darinnen; und wie nun der Dampfer unter den Wellen der Schiffstapelle verholt, geschieht plötzlich ein Wunder, und unter den schwarz vor flüchtenden Menschen erfüllten Landungsbrücken erschallt ein noch ein grau im Lichterglänze schwimmendes Stöckwerk mit winzigen Menschen. Und der Mond ist aufgegangen, und es ist nach diesem Sommer und Frühling nachfolten Wüstenlandschaften plötzlich warm geworden, und drüben auf der Land abgewandten Seite des Schiffes blüht die dunkle Nacht auf das schwarzglänzende Wasser hernieder, auf dem noch die grünen und roten Nachtkäfer der Schiffe ihre Bahnen ziehen, und die langen Krane und Gerüste der Werfte ragen lawenlang am Horizont.

Wahrlich es ist Gnade des Schicksals, die zu allem gehört, solchen Eindring zu empfangen. Aber am nächsten Morgen, des alten Wüsten „Auch einer“ hat immer recht, geht es sich, dass die Natur sich immer mit allen ihren Reizen schmückt, bevor sie wieder zu ruhen anfängt. Es windet nach dazu, wie wir die Rolle an Tod fieden und trotzdem guten Mut und neugierig, wie Menschen Gott bei Damp immer wieder sind, dem qualmenden Schläfer und den schlafenden Bewohnern der dort lachenden Seeleute aufgeben über den Randigen Landchen, die die vielen alten und alten der Erde erklären.

Das Programm der Reise kündigt für den Nachmittag Helgoland an, der Rapordome, wie ich fränkischen Über-

schritten des sonst nach Südamerika fahrenden Dampfers entnehme, zu deutlich leidet Oberstward, hat die Gäste nach Wüsten geschickt, das Wasser hat sich aus dem Gelbgrün der Erde schon in Grünblau geändert, die Sonne wirkt jetzt aus den Wolken hervor, der glühende Streifen über das Meer, Rosenwände, weiche, lichte Stellen und Wolkenbälle verbleiben den Horizont, da taucht in der Ferne Helgoland auf. Wüsten umfassen das Kielwasser, einmal fließt eine schwarze und schwarzgefärbte Enten auf, von deren Art ich erst diesen Winter eine im Vorgelände der bayerischen Berge geschossen habe, ein Schifferboot flucht darüber, weil wir seinem Reich zu nahe gekommen sind, und wir betrachten durch unsere Gläser die wie ein italienisches rotes Völkchen von Streifen durchzogene Helgoländer Felsen. Zu den Felsen liegen die Trümmerhaufen des Beizens, der einst Horst gebildet hat.

Am nächsten Tag pfeift der Wind, die Sonne scheint darüber und gegen Abend tauchen aus dem weissen Meer die Küsten Norwegens auf.

Wir werden leben!

Tante Sidonie.

Ich sehe sie noch vor mir, die liebe Tante Sidonie, wie sie in ihrer bunten Kattunbluse mit Schmutz beladen von oben bis unten, hinter dem Rabenloch ihrer kleinen Kandidat stand und die Gäste bediente. — Als Lehnwädchen war sie hergekommen, hatte sich im Lauf der Jahre das Vertrauen ihres Prinzipals erworben und war schließlich Teilhaberin des Geschäftes geworden. Bald darauf starb ihr Gatte und setzte sie, da er keine näheren Verwandten hatte, zur Erbin ein. Unter Sidonies fleißigen Händen blühte die Konditorei weiter, und nicht lange, da hatte sie es zu einem Wohlstand gebracht.

Mittlerweile war sie nun alt und rund geworden, ihr Haar gebleicht, doch ihr jugendliches Lachen hatte sie beibehalten, nur lachte sie jetzt noch mehr als früher. Es war ihr zur zweiten Natur geworden, daß sie auch lachte, wenn sie etwas Trauriges hörte. Dann hielt sie sich den Bauch, wackelte mit Kopf und Schultern, der läppige Rachen wackelte und Tränen traten ihr in die Augen. Sie lachte nicht wie andere Menschen lachen, sondern sie stieß die unartikuliertesten Töne aus, die, je länger es andauerte, immer höher wurden. Ein Fremder müßte sie in diesem Zustand für verrückt halten, doch die Gäste, die bei ihr verkehrten, kannten sie und ließen sich Sidonies Lachen gern gefallen. — Da sie sehr kinderlieb war, nannten die Kleinen sie „Tante“, und bald hatte sich diese Bezeichnung so eingebürgert, daß sie in der

*) Hermann Horn, der bekannte Schriftsteller, ist jetzt drei Jahre als Seemann gefahren und hat seine Erfahrungen in den beiden Büchern „Mannschaft des Kaltes“ und „Meer und Matrosen“ geschildert. Über auch in Romanen und einer großen Zahl Novellen hat Horn eine stark eigenartige Begabung erwiesen.

Die Unterzeichnung des Lausanner Friedens verzögert.

Lausanne, 12. Juli. Die Kommissionsmitglieder der Konferenz in denen die von den Sachverständigen ausgearbeiteten Entwürfe diskutiert werden sollten, konnten heute nicht stattfinden und werden auch noch nicht auf morgen einberufen, da verschiedene Einzelfragen noch nicht völlig geklärt sind. Dies gilt vor allem von der Konzeptionsfrage, der Räumung Konstantinopels und Gallipolis durch die alliierten Truppen nach der Ratifizierung des Vertrages durch die Große Nationalversammlung von Anzora. Die Türkei wünschte, daß die Bestimmungen nicht nur für die Landtruppen, sondern auch für die alliierten Schiffe gelten sollten, die sich in den Dardanellen befinden. Die Alliierten sind unter dem Einfluß davon, daß das Meeresschiffahrtsgesetz, das diese Frage regeln sollte, erst nach der Ratifizierung durch die drei alliierten Mächte in Kraft tritt, der Ansicht, daß es bis dahin zwei Schiffe in den Dardanellen belassen werden. Diese und andere Fragen werden heute zwischen den alliierten Mächten und Ismet-Pascha erörtert. Die Beratungen sollen morgen fortgesetzt werden. Es wird betont, daß die Verhandlungen in der Hinsicht, daß die Unterzeichnung des Vertrages um einige Tage verzögert, daß die am Sonntag erfolgte Einigung aber nicht in Frage gestellt ist.

Die Frau Mustapha Kemal-Paschas in die Nationalversammlung gewählt.

Paris, 12. Juli. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Konstantinopel ist die Frau Mustapha Kemal-Paschas in die Nationalversammlung gewählt worden.

Kabinetts des polnischen Finanzministers.

Königsbühl, 12. Juli. Wie dem „Oberstl. Kurier“ aus Warschau gemeldet wird, hat Finanzminister Lunde infolge ungünstiger Aufnahme seines Finanzprogramms im Finanzausschuß um eine Entlassung vom Amt nachgesucht. Als Nachfolger wird der Professor an der Universität in Krakau Dr. Artur Benis genannt, der bisher bei den finanziellen Verhandlungen in Paris als Bevollmächtigter vertreten hat.

Bekämpfung der Preistreiber in Ungarn.

Budapest, 12. Juli. Der Ministerrat hat beschlossen, in das Budgetermächtigungsgesetz strenge Bestimmungen gegen jede Art unrechtmäßiger Preiserhöhungen aufzunehmen. In letzter Zeit haben die Preistreiber auf allen Gebieten einen bemerkenswerten Umfang angenommen. Täglich sind Preiserhöhungen von 50 bis 100 Prozent für alle Lebensmittel und sonstigen Bedarfsartikel erfolgt.

Der französische Kredit an Südslawien bewilligt.

Paris, 12. Juli. Die Kammer beschloß heute mit der Kreditvorlage, durch die Südslawien ein Darlehen bis zu 200 Millionen Franken geleistet werden kann. Der kommunistische Abgeordnete Koriotti protestierte gegen diese Anleihe, die dazu bestimmt sei, einen Kredit an Sowjetrußland zu leisten. Der Berichterstatter des Geheimen Ausschusses, der Abgeordnete Louis Marin, erinnerte an die Sympathien des französischen Volkes für Frankreich. Es handele sich darum, einem Lande bei seiner Wiedergeburt behilflich zu sein, das heroisch an der Seite Frankreichs gekämpft habe und daher ebenfalls gekämpft habe wie Frankreich. Der kommunistische Abgeordnete wiederholte seinen Protest, worauf Voincaré erklärte, es handele sich nicht um Vorkriegsgegenstände gegen Rußland. Serbien habe andere Nachbarn als Rußland, nämlich Ungarn und Bulgarien, die trotz der Verträge noch nicht entworfen seien. Die Berichterstatterin habe die beiden Länder schon an die Durchführung der Verträge erinnert. Serbien brauche sich nicht zu beunruhigen, aber es habe allen Grund, wachsam zu bleiben und Frankreich werde ihm dabei behilflich sein. Ohne weitere Debatte wurde darauf die Vorlage mit 478 gegen 34 Stimmen angenommen.

Vor einem Generalstreik in Spanien.

Madrid, 12. Juli. Die soziale Lage in Spanien soll einen außerordentlich ersten Charakter angenommen haben. Der Gewerkschaftsverband, dem sämtliche Gewerkschaften der arbeiterreichen Städte angeschlossen sind, soll beschlossen haben, unverzüglich den Generalstreik erklären zu lassen. Von den kommunistischen Elementen sei das Versprechen abgegeben worden, die Bewegung zu unterstützen. Die Regierung sei sehr besorgt wegen der Verschärfung der Lage in Barcelona.

ganzen Stadt so tief. — Sie war eine richtige Allerweltstante, denn in manchen hatte Sidonie schon aus der Kasse geholt oder in ihrer Güte zum mindesten im Hinterkopf bei einem Glas Grog einen guten Rat gegeben. Der Grog war eine Spezialität bei ihr, ebenso wie sie verstand, meisterhaft Marsipan zu backen.

Allabendlich, ob Sommer oder Winter, versammelte sich bei ihr der Stammtisch und trank seinen ohrschmerzhaften Martini. Sie spielte die galante Dame, schüttelte mit diesem oder jenem und trank ihre Neugierde aus. — Da sie nicht gerade sehr verschwiegen war und manchmal mehr erzählte, als sie veranlassen konnte, so wurde die Konditorin die „Zentralstation“ genannt. Jeder, der etwas Neues wissen wollte, brauchte nur zu Tante Sidonie zu gehen, da erfuhr man alles und noch mehr. Viele ihrer Stammgäste, die Sidoniens Schwäche kannten, machten sich einen Spaß daraus, ihr die unglücklichsten Dinge aufzubringen, die sie dann in gutem Glauben weitertrug. Kam es hinterher heraus, daß alles erfunden war, dann schmolte sie einige Tage und ließ sich am Stammtisch nicht blicken.

Einesmal war aber Tante Sidonie sehr böse und es dauerte recht lange, bis sie ihren Ärger überwunden hatte. Und das kam so: Zu ihren täglichen Gästen gehörte ein alter Oberförster, der Tante Sidonie für sein Leben gern uste. Eines schönen Tages, als er wieder bei seinem blühenden Grog saß, winkte er mit geheimnisvoller Miene Sidonie an den Tisch. Neugierig kam sie denn auch an, und nun sagte er los: Der Fürst von Ingenbura hätte ihm eigenhändig geschrieben, daß er am nächsten Mittwoch in dem Reiter des Oberförsters prahlen wolle. Dabei hätte er den Wunsch geäußert, auch das Städtchen zu besuchen und sich an Ort und Stelle von der Güte des Martini bei Tante Sidonie, von dem er so viel gehört habe, überzeugen zu lassen. Er käme ganz informiert und wüßte nicht, daß vorher etwas bekannt würde. — Nun hätte man unsere alte Tante Sidonie schon lassen. Zuerst geriet sie in große Aufregung, dann fing sie an zu lachen und sagte, daß dem Oberförster angst und bange wurde. Als sie wieder zu sich gekommen war, umarmte sie, noch mit Tränen in den Augen, den alten Herrn und dankte ihm für seine freudige Mitteilung. Daßer ließe den Dank kammernd ein und verabschiedete sich, nicht ohne noch einmal an strenge Schwächen zu erinnern. Doch dies war von Tante Sidonie zu viel verlangt. Die nächsten Gäste, die die Konditorin befragten, erzählten brühwarm, was für eine hohe Ehre ihr, der Tante Sidonie, bevorstünde, und am nächsten Tage wußte es die ganze Stadt. — Die alten Freunde erschienen, um ihr zu der bevorstehenden Aus-

Wiesbadener Nachrichten.

Neue Wege zur Ehe.

Das Problem der Ehe ist immer schwer lösbar gewesen, nie aber so schwer wie heute. Noch nie hat ein Krieg so viele junge Männer dahingerafft wie der letzte, und noch nie war der Frauenüberschuß so groß. Im Jahre 1913 betrug der Frauenüberschuß in den zehn kriegsbeteiligten Staaten 4 Millionen, heute 15 Millionen. Am härtesten ist er in Rußland, England und Deutschland. Je 1000 Männern stehen bei uns 1180 Frauen gegenüber. Erst ging, wie nach jedem Krieg, eine große Heiratswelle durch das Land. Alle die milden Menschen, die zurückkehrten, die Kranken, alle die bitter Enttäuschten und solche, die Ernst und Jucht draußen gelernt hatten, suchten und fanden den Hafen der Ehe. Und alle die Frauen, die gebangt und gestirrt hatten oder die sich in schwerer, vorkriegslicher Arbeit in die Läden gestürzt hatten, nahmen sie freudig auf. Aber man brauchte nur die Zahlen anzusehen, um ein richtiges Verständnis zu gewinnen. Im Jahre 1913 gab es in Deutschland 323 729 Eheschließungen. In den Kriegsjahren sank die Zahl bis 177 000 im Jahre 1916 und 189 000 im Jahre 1917. 1918 erfolgte dann der große Aufschwung mit 230 000 und 1919 mit 327 172. Eine Zahl, die alle Eheschließungen seit den feigsten Jahren übersteigt, die aber immer noch nicht den Heiratsverlust der Kriegsjahre eingebracht hat. Und nicht allein dies. Der eigentliche Rückschlag infolge der Männerverluste des Krieges muß erst kommen. Die jüngere Generation der Mädchen wird ihn zu tragen haben. Und da beginnt erst das eigentliche schwere Problem der Gegenwart. Es scheint zuerst ein Widerspruch, daß so viel weniger Ehen geschlossen werden können, und daß man neue Wege zur Ehe suchen muß. Aber es ist keine. Die Ehe ist die Grundlage unseres gesamten Staats- und Gesellschaftswesens. So viele Männer sind weggerafft, also müssen die vorhandenen härter und fester gehalten werden. Das ist das erste Ziel der Ehebewegung. Und das zweite ist, daß der einzelne Mann oder die Frau dann auch Rat und Hilfe für die früheren Schwierigkeiten finde, die sich der Eheschließung entgegenstellen.

Alles und jedes ist heute geeignet, die Eheschließung zu hemmen. Von der Wohnung, den Möbeln, der Kleidung angefangen bis zu den Fragen der Gesundheit und der wunden Elternschaft. Über die seelische Eignung zur Ehe wird man freilich nicht öffentlich besprechen und beraten können. Das ist die Wege, die jeder allein gehen muß, und nur eine laune Entscheidung, eine Selbstprüfung durch Vorentscheid, durch Sitten der ganzen Umgebung, der Straße, der Kunst, wird hier den Wegweiser stellen können. Nicht vergessen werden darf, daß äußere Verhältnisse auch die seelische Innhalts beeinflussen.

Der Dichter und der Arzt waren die ersten, die auf Neuordnung der Ehe hingewiesen haben. Der französische Dramatiker Brieux, der schon in den „Schiffbrüchigen“ das Gesundheitsproblem der Ehe behandelte, hat dann in „Les avaries“ die Forderung der öffentlichen Ehevermittlung erhoben, und es wurde in der Tat noch vor dem Krieg ein entsprechender Gesetzentwurf in der französischen Kammer eingebracht. Bisher ist es aber nur die Schweiz und Norwegen, die dies Eheproblem modern geklärt haben. Indem sie die Ehevermittlung von Gesundheitsbeamten forderten. Die Kirche blühte vor Jahrhunderten: Die Ehen werden im Himmel geschlossen, und man hat sich infolgedessen anständig zurückgehalten, auf die Eheschließungen öffentlich Einfluss zu nehmen. Der Staat hat gewissermaßen hier nur negative Arbeit geleistet, indem er sich begnügte, den Bestand der schon geschlossenen Ehen durch schwere Ehescheidungsregeln zu sichern.

Nun erst beginnt es, sich in Staat und Gesellschaft zu regen, daß der Krieg und die nachwirkenden Verhältnisse direkt an dem Volkstand rütteln. Deutschland ist bahnbrechend mit der Einrichtung einer Kriegsärztin und Invalidenberaters in Magdeburg vorgegangen. Man teile Heiratslitten an, in der jeder Heiratslitten eine Nummer hatte und mit allen seinen Eigenschaften, Verhältnissen und Wünschen eingetragen war. Die Listen lagen in jeder Kriegsärzterkammer auf, und auf Wunsch eines Partners, mit einer Nummer in Verbindung zu treten, wurde Briefwechsel eingeleitet und Bekanntschaft vermittelt. Aus allen Teilen Deutschlands liefen Bewerbungen und Anerbieten ein, so daß die Kriegsärztin schließlich auf eine allgemeine Vermittlung ausgedehnt wurde. Bei Kriegsende aber wollte niemand mehr die sich häufenden Kosten tragen, und die erste amtliche Ehevermittlung Deutschlands verschwand. Was blieb aber war die Idee. Die deutschen Ärzte griffen sie auf. Die Volksgesundheit ist stark erhöht. Die Gesundheit des Nachwuchses ist nicht der Gesundheit der Ehebetriebligen selbst arg gefährdet. Öffentliche Eheberatungsstellen sollen nach Vorschlag der Ärzte in allen Teilen Deutschlands errichtet und für Frauen aller Art, Wärrer, Erzieher, Lehrer, Wissenschaftler zu Kursen zusammengefasst werden, in denen die Belehrung über alle ehebedingenden Fragen für ihren Wirkungsbereich empfangen.

zeichnung zu gratulieren und jedem dankte sie mit einem tiefen Nicken, den sie sich vor dem Spiegel eingeübt hatte, um den hohen Gast feierlich begrüßen zu können. Dabei legte sie ein tiefes, warmes Lächeln an den Lippen, das nur in ganz gewählten Worten und war im übrigen unnahbar.

Endlich kam der große Tag. Am Abend sollte der Fürst erscheinen. Der Stammtisch war bis auf den Oberförster vollständig erledigt. Tante Sidonie prangte in großer Festtoilette. Sie hatte ein mehrfarbiges Kleid mit tiefem Vordruck gewählt, das einem jungen Mädchen auf dem Ball große Ehre gemacht hätte, bei der alten Tante aber etwas wunderbar ausah. Dazu trug sie eine Blumenparfüm im Haar und ein lockiges Sträußchen roter Rosen steckte am Rücken.

Da, plötzlich der große Augenblick. Ein Wagen fährt vor und hält. Dienstbefähig springt der Gehilfe an die mit Girlanden geschmückte Tür und reißt sie auf. Hinter ihm steht Tante Sidonie und lehnt sich um schönsten Hofnarr nieder. Ein junger Herr in kleinem Jagdgewand tritt ein, begleitet von dem Oberförster. Vermutlich wird er auf die in tiefer Ehrfurcht erstarrende Tante Sidonie, die ihn also begrüßt: „Durchlauchtigster Fürst! Hochgebeteter Herrscher und Herr! Euer Durchlaucht erwidert mir, der Tante Sidonie, mit höchstem Belohnung hohe Gnade und Ehre, und wolle ich es, meinen unterwürfigsten Dank aussprechen.“ „Ja, was wollen Sie denn“, rief erkannt der junge Herr, nachdem ihn Sidonie endlich hat zu Wort kommen lassen, „ich heiße Fürst und bin aus Ingenbura.“

Hastigelos sah ihn Sidonie an, dann stürzte sie unter dem schallenden Gelächter des Stammtisches auf den Oberförster, um ihm ihre Meinung zu sagen. Doch Murli der fluge Dadel, verstand das falsch. Sein Herr war in Gefahr, er mußte ihn retten. Mit einem Satz sprang Murli an der armen Sidonie empor und rief ihr zu ein paar niedliche Wörter in das schöne „Gedächtnis“. Das sah Sidonie den Rest, mit einem lauten Aufschrei kniete sie wie eine Rille zusammen. Den vereinten Bemühungen der Gäste gelang es schließlich, Tante Sidonie wieder aufzurichten und sie in ihr Gedächtnis hinter dem Podestisch zu dirigieren, wo sich die gute Alte dann wieder allmählich sammelte.

Der Oberförster hatte es aber vorläufig samt seinem Dadel bei ihr verbleiben lassen. Wochenlang durfte er sich nicht in der Konditorin blicken lassen. Das war für den Oberförster eine harte Strafe, denn er mußte sein gewohntes Glas Grog, das er nirgendwo so gut bekam, schließlich entbehren. Dem Jureden der anderen Herren vom Stammtisch gelang es schließlich, Tante Sidonie zu befehligen.

Der Direktor des hiesigen Instituts in Dresden, Dr. Kuhn, der das Verschwinden der Magdeburger Vermittlungsstelle lebhaft bedauert, ist im Zuge, in Dresden eine öffentliche Beratungsstelle einzurichten. In Dortmund gibt es eine von Dr. Wollenweber geleitete Stelle, und der Berliner „Vollkraft-Bund“ erteilt Rat und pflegt Ehevermittlung nach Art der Magdeburger Stelle.

In Wien ist eine ähnliche Bewegung von dem Minister a. D. Dr. Rataja und Universitätsprofessor Stigler im Zuge. Man will Damen und Herren aller Gesellschafts- und Berufsstände vereinen, die so gewissermaßen einen hohen Rat edler Menschen bilden sollen, zu denen die Jugend besonders ihre Räte trägt. Und was hat die Jugend heute nicht für Räte! Früher, als die Welt noch voll leuchtender Klarheit schien, als die Wege frei waren in die Länder und Welten hinaus, als ein früherer Verleher im Hause auch den begehrenden Lebenden ermöglicht war, da war die Jugend noch von verschiedenen Bedenken und Vorurteilen gebremmt. Heute aber, wo die innere Freiheit gewachsen ist, die Jugend unbefürchtet gemeinam die Wege der Natur und des Kunstgenusses wandeln kann, heute ist der Himmel verbängelt, und es gilt für sie die einfache, erhellende Weisheit des Volks, liebes von den zwei Königskindern, die konnten zueinander nicht kommen, — das Wasser war zu tief.

Die Mädchen bester Kreise sitzen buchstäblich an den Fenstern und leben den Lebensstrom vorüberziehen, von dem sie ausgeschlossen sind. Freunde treten kaum mehr ins Haus. Buhnen können nicht mehr unternommen, Kunst- und Vergnügungsstätten nicht mehr besucht werden. Und von allem Luxus gewisser Kreise absprechen, reicht es oft zum einfachen Kleid nicht. Wenn das Glück und der Zufall aber doch will, daß ein gutes Liebend in das andere taucht, so türmen sich materielle Sorgen für die Einrichtung des Hauses und des Heiratsbudgets auf, die man sich nicht leisten kann. Die Augen wieder schließt. Geld zur Behebung materieller Not wird man nun freilich kaum diesen Sehenden und Suchenden geben können, aber wenn Kräfte und Wirtschaftlichkeit sich zusammenschließen, reiche Menschen mit Willen und Lebenserfahrung, so kann mit der Stärkung des Heiratsmuts noch viel getan werden. In München haben Dr. Rens und von Gruber die Zusammenkunft von Heiratslitten an junge Ehepaare vorgeschlagen. In ähnlicher Weise können Wirtschaftsprüfer aller Art Arbeiten an junge Ehepaare vergeben, und Wohnungsbau treiben. Eine Reihe von Gefühlen, die die Mutterkraft schälen, die Regelung des Stillackes und der Wochenhilfe, der Kindererziehung und Tauerungsbedürfnisse gehören dazu. In den öffentlichen Beratungsstellen sollen Wege und Hilfen eröffnet gemacht, es soll gewissermaßen ein Heiratsbudget aufgestellt werden können, das klare und wirksame Sprache führt. Es müßte aber vor allem auch Arbeitsvermittlung angegliedert werden, denn ohne diese läßt sich keine Eheausicht und kein Ehebudget aufstellen.

Heute aber ist und bleibt für die unglückselig kahlende Jugend beiderlei Geschlechts die Annahme des persönlichen Verlehrs. Für Frankfurt plant man die Errichtung eines „Hauses des Verlehrs“, das den Interessen aller Heiratslitten dienen soll. Im Grunde läuft es auf den Klub beider Geschlechter hinaus, mehr aber braucht es auch nicht zu sein, denn der Verkehr der Jugend kann sich der hohen Kosten wegen nur in öffentlichen, von der Gesellschaft und dem Staat unterhaltenen Räumen abspielen. Und auf den Geist der Leitung kommt es an.

Am schlimmsten ist das junge Mädchen daran. Ihre Jugend und Schönheit genügt nicht mehr. Dies beweist, daß die Verheiratungen der Witwen schon viele Mädchenbeiraten verdrängt haben. Die Witwen haben meist Wohnung, Möbel und Lebenserfahrung. In England läßt man die Zahl der wieder verheirateten Witwen auf 25 Prozent aller Eheschließungen. In Deutschland beiraten im Jahre 1914 von 1000 Mädchen 208, im Jahre 1918 aber nur 858. Da gegen haben sich die Beiraten der Witwen verdoppelt.

Das Eheproblem ist leider verständlich immer ein Jugendproblem gewesen. Heute wird aber auch vom sozial-ökonomischen Standpunkt die Heiratsfrage als ein Mittel zum geistigen und körperlichen Wiederaufbau des deutschen Volkes angesehen.

Dies alles sind Fragen, die nur eine konsequente und wissenschaftlich bewährte, gleich wohlwollend und lebenserhebend leitende öffentliche Eheberatung den Heiratslitten beiderlei Geschlechts klar und eindringlich beibringen kann und muß.

W. M.

Zehn Gebote für heiße Tage.

1. Stehe früh auf, lüfte zeitig das Bettwerk und öffne die Fenster gegen 7 Uhr die Fenster und Türen.
2. Im Zimmer laße Wasser verdunsten in möglichst flachen Gefäßen, und du wirst über die angenehme Kühle erstaunt sein.
3. Bei Spaziergängen trage leichte Kleidung und in praller Sonnenhitze eine ebensolche Kopfbedeckung.
4. Beim Trinken vermeide alle Häßt und läßle dich erst gehörig ab. Das Durstgefühl läßt ganz bedeutend nach.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Stadt Göttingen lehnte die Magistratsvorlage, betr. die Verschärfung des Göttinger Theaters ab mit der Begründung, daß die Stadt nicht in der Lage sei, das Kostenrisiko des Theaters zu tragen. — Der Haushaltsplan des Stadttheaters in Kattibor schließt mit 276 500 000 M. Einnahmen und mit 416 500 000 M. Ausgaben ab, so daß sich ein Defizit von 140 Millionen Mark ergibt. — Die Stadt Würzburg lehnte den Antrag auf Wiedereinführung der Oper und Operette im Stadttheater ab, da bei einem Vollbetrieb sich ein monatlicher Gesamtaufwand von 90 Millionen Mark ergeben würde, während der monatliche Aufwand bei Schauspielaufführungen allein nur 36 Millionen Mark beträgt, und da die Stadt nicht in der Lage sei, das hohe Defizit des Vollbetriebs auf sich zu nehmen. — In Lauchitz wurde eine Vereinigung der Freunde des Landstädt Goethe-Theaters ins Leben gerufen. Das in der Nähe von Weierburg gelegene Bad war beinahe lange Jahre hindurch der regelmäßige Sommeraufenthalt des Weimarer Hofes unter Karl August. Auf diese Weise veranlaßte Goethe in dem Landstädt Theater alljährlich mit der Weimarer Schauspielergesellschaft Aufführungen, die vielfach für seine Theaterpraxis eine bedeutende Rolle spielten. In dem Theater, das seit fast einem Jahrzehnt leersteht, sollen nun wieder Aufführungen stattfinden; insbesondere ist auch die Veranstaltung von Festspielen geplant. — In Goslar gelangte (als Höhepunkt der Goslarer Theaterwoche) das Schauspiel „Ein Kampf um Goslar“ von Walter Deyer zur Aufführung. Das Stück bringt die Zeit Barbarossas auf die Bühne und ist für Goslar von besonderer Bedeutung; Barbarossa konnte Heinrich den Löwen nur dadurch zur Teilnahme an seinem Jährenzug bewegen, daß er ihm die Abtretung von Goslar anbot.

Bildende Kunst und Musik. „Das verlorne Lachen“, ein köstliches Spiel, Text von Beatrice Davis, Musik von Fritz Cortolais, wird an der Leipziger Oper in der kommenden Spielzeit zur Aufführung gelangen. — Die Göttinger Handelsschule brachte unter der Leitung von Dr. Oskar Hagen (Göttingen) und Dr. Niedeken-Gebhard (Hannover) mit großem Erfolg drei Opern von Handel zur Aufführung. Die Werke waren aus den 40 Opern des Altmeisters mit feinstmöglicher Hand ausgearbeitet: „Otto und Theophano“, „Solari“ und „Kadellinde“.

Handelsteil.

Hopfenbau und Hopfenhandel im Jahre 1922.

Dem Jahresbericht der Hopfenhandlung Joh. Barth u. Sohn, Nürnberg, entnehmen wir folgende Angaben über Hopfenbau und Hopfenhandel im Jahre 1922/23: Die Weltkonjunktur war im vergangenen Jahre starken Schwankungen unterworfen. Eine Hochkonjunktur konnten nur die Vereinigten Staaten aufweisen. Die Bierproduktion war infolge dessen in den verschiedenen Ländern sehr unregelmäßig. In Deutschland hat sich die Biererzeugung um fast 10 Proz. verringert. Die beabsichtigte Einführung der neuen Biersteuer wird den Verbrauch weiter herabdrücken. Die Weltbierproduktion ist ebenfalls rückläufig. Der Hopfenpreis lag in Deutschland vielfach unter dem Weltmarktpreis, und die deutsche Brauindustrie trat als verhältnismäßig starker Käufer auf. Die steigende Marktentwertung zu Ende des Jahres 1922 brachte auch ein Steigen der Hopfenpreise mit sich, die im Oktober und November von 30 000 M. auf 125 000 M. für 50 kg. von Mitte Januar bis Ende Februar weiter bis auf 400 000 M. anwogen. Der nach dem Zusammenbruch der Marktsitzungsaktion einsetzende rapide Marktsitzungsanstieg brachte auch eine Verringerung der Anbaufläche mit sich. Trotz all dieser geschilderten Umstände kann Deutschland eine aktive Hopfenbilanz aufweisen. Bei einer Gesamterzeugung von 148 000 Zentnern und einer Einfuhr von 9636 Zentnern konnte ein Ausfuhrüberschuss von 64 931 Zentnern erreicht werden. Über die Aussichten für die nächste Zukunft läßt sich bei der augenblicklichen Unsicherheit noch gar nichts sagen.

Berliner Börse.

3. Berlin, 12. Juli. Da aus dem Ausland, besonders aus New York, die Mark etwas höher gemeldet wurde, war es der Reichsbank heute leichter möglich, die Devisenkurse bei ungefähr gleicher Zuteilung auf dem gestrigen Stand zu halten. Dasselbe gilt auch mit nur geringen Abweichungen vom Banknotenmarkt. In der Beurteilung der vorläufigen Gestaltung der Tendenz am Effektenmarkt gingen die Meinungen auseinander. Überwiegend glaubt man an ein Anhalten der Festigkeit.

Banken und Geldmarkt.

= Devisenruhe? Wie das „B. T.“ mitteilt, ist von einer Reihe von Banken und auch seitens der Reichsbank bei dem Berliner Börsenvorstand beantragt worden, daß Devisenruhe eingeführt werden, und zwar sollen die Notierungen von Devisen und Noten an den sogenannten börsenfreien Tagen gänzlich unterbleiben. Von den Banken wird dieser Wunsch u. a. mit Arbeitsüberhäufung begründet.

* Interessengemeinschaft Deutsche Vereinbank — Frankfurter Bank. Die zur Gruppe der Deutschen Bank gehörenden Deutsche Vereinbank und die Frankfurter Bank in Frankfurt a. M. beantragen beide 100 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende aus 228.31 (14.78) bzw. 46.16 (4.14) Mill. M. Reingewinn.

Berliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 12. Juli. Drabliche Auszahlungen für:

	12. Juli 1923	12. Juli 1923
Holland, 100 Gold.	7281750.—	7281750.—
Buenos Aires 1 Pos.	64435.59	64761.50
Belgien, 100 Frs.	932650.—	937350.—
Norwegen, 100 Kr.	305.405.—	304700.—
Dänemark, 100 Kr.	2351850.—	235150.—
Schweden, 100 Kr.	484700.—	47700.—
Finnland 100 Fm. M.	512900.—	512900.—
Italien, 100 Lire	803950.—	803950.—
London, 1 £ Sterl.	857850.—	862150.—
New-York, 1 Doll.	186532.—	187468.—
Paris, 100 Frs.	111390.—	111390.—
Schweiz, 100 Frs.	3251850.—	3251850.—
Spanien, 100 Pes.	2633.50.—	2706750.—
Japan, 1 Yen	90977.—	91023.—
Rio de Jan., 1 Milr.	19451.—	19549.50
Wien, 100 Kr.	266.33	267.67
Prag, 100 Kr.	566550.—	569450.—
Budapest, 100 Kr.	217400.—	215600.—
Sofia, 100 Leva	157500.—	168500.—
Leipzig, 1 Dinar	1955.—	1955.—

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei —, unter 500 Lei 1102 1/2 Proz.

Amtliche Devisenkurse vom 12. Juli.

Der Dollar notierte am Donnerstag amtlich 186 532, der französische Franken 11132, der Schweizer Franken 32 518.50, der belgische Franken 9326.50, der holländische Gulden 72 817.50, das englische Pfund 857 860, die italienische Lira 8039.50 M.

Industrie und Handel.

* Dr. C. Schleußner, A.-G. in Frankfurt a. M. Nach Abschreibungen von 335 978 M. (i. V. 32 184 M.) verbleibt für 1922 ein Reingewinn von 15 415 159 M. (550 285 M.), aus dem 60 Proz. (10 Proz.) Dividende verteilt werden. In der Bilanz werden Waren mit 35.1 (2.1) Mill. M. Debitoren mit 26.5 (1.5) Mill. M. und Kreditoren mit 43.3 (0.8) Mill. M. ausgewiesen.

* Guß- und Armaturwerk, A.-G., Kaiserslautern. Die Gesellschaft weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Fabrikationsüberschuss von 42.59 Mill. M., einschließlich 100 000 M. Vortrag aus dem Vorjahre aus.

* Josef Vögel, A.-G., Mannheim-Neckarau. Die Bilanzierung des Aufsichtsrates der Gesellschaft beschloß der am 28. Juli stattfindenden Generalversammlung aus einem Reingewinn von 351 911 418 M. die Ausschüttung einer Dividende von 1 Goldmark auf jede Stammaktie vorzuschlagen.

* Moenia, A.-G. für chemische und pharmazeutische Erzeugnisse in Mannheim-Darmstadt. Die Gesellschaft erzielte in dem sechs Monate umfassenden ersten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 8.4 Mill. M., woraus 50 Proz. Dividende auf 12 Mill. M. Aktienkapital verteilt und 0.9 Mill. M. vorgetragen werden.

* Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 300 Proz. Ferner wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 20 Mill. M. ab 1. Januar 1923 dividendenberechtigter Aktien Buchstabe F beschlossen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Lorch a. Rh., 12. Juli. In der hier abgehaltenen Naturweinversteigerung der Gräfl. v. Walderdorfschen Gutsverwaltung, Lorch, gelangten 24 Nummern 1920er, 1921er und 1922er Weiß- und Rotweine aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch zum Ausbrot. Das ganze Ausbrot ging bei gutem Besuche in anderen Besitz über. Erlöst wurden für 1922er Weißwein 20 Halbtück 13 900 000 bis 36 800 000 M., durchschnittlich 46 000 000 M. das Stück. 1 Halbtück 1921er Lorchener Krone 50 200 000 M., 1922er Rotwein 1 Halbtück 23 100 000 M., 1920er 1 Viertelstück 22 600 000 M., 1921er 1 Viertelstück Lorchener Niederflur 30 400 000 M. Gesamtergebnis rund 596 000 000 M. ohne Faß.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

12. Juli 1923	7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 17 abends	Mittel
Luftdruck auf 0 m. Normalschwere	758.4	757.5	757.3	757.8
red. auf dem Meerespiegel	768.4	767.5	767.3	767.7
Thermometer (Celsius)	22.1	30.8	21.4	24.8
Feuchtigkeit (Millimeter)	12.8	10.9	10.3	11.3
Relat. Feuchtigkeit (Prozente)	65	53	58	58.0
Windrichtung	NO 1	O 3	N 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 32.0 (Celsius); Niedrigste Temperatur 16.6

Gegen Sommerprossen

F 98 müssen Sie etwas tun. Wir raten 1 Stück Citabol-Bleichwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln. Sicher erhältlich: Victoria-Apothete, Rheinstr. 45.

H. Eberhardt jun.

Stahlin, f. jed. Stadt u. Dorf
6 Gaußbrunnstraße 6.

Wer kann eine Suppe essen,
Wenn der Löffel ist vergessen.

Hühneraugen. Dedurin hilft auch bei harter Haut, Schwielen und Warzen über Nacht, in harten Fällen 3—4 Nächte. Erfolg garantiert. 255
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Seifert.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Seifert; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. H. Seifert; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Seifert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Tuche - Stoffe

erhalten Sie gut
und preiswert im
Spezial-
tuchgeschäft

K. Schneider,
51 Rheinstraße 51

Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware.

I. Stock im städtischen Gebäude I. Stock.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Spezialgeschäft

in sämtlicher

Damen-, Kinder- und Bettwäsche

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kein Laden!

Scharnhorststr. 26, Hof rechts b. Grünfeld.

Bankhaus

August J. Meyer & Co.

Kommanditgesellschaft.

Marktsstraße 32.

Depositenkasse — Devisen — Geldwechsel.

9—1 und 3—6.

Telegrammadresse: Wolissenbank.

Telephone 3751, 4554, 4556.

Börsenaufträge die bis 5 Uhr nachmittags
eintreffen, werden noch am nächsten
Tage in Berlin u. Frankfurt ausgeführt.

F 254

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
Portemonnaies in größter Auswahl. 427
A. Letschert, Faulbrunnenstr. 10.

Hammelfleisch

zu den billigsten Tagespreisen

Jakob Baum, Mauritiusstr. 6.

Beteiligung geboten.

Sensationelle Wassersport-Neuheit

Water Bicycle

vollständig gefahrloses

Wasserfahrrad

auch für Nichtschwimmer.

Patentiert: Amerika, Deutschland, Frankreich,
England, in anderen Staaten angemeldet,
in Amerika sind 100 000 im Betrieb u. werden
von allen dortigen Sportzeitungen glänzend begutachtet.

Probemaschine zu verkaufen

und Näheres durch den

Generalvertreter

Fr. Lehmann

Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2.

Die unterzeichneten Wiesbadener
Buchhändler halten ihre Geschäftsräume
für die Sommerzeit — Juli bis einschl.
September — an den **Samstag-
Nachmittagen** ab 1 Uhr geschlossen.

Wiesbadener Buchhändler-Verein:

Heinrich Heuß
Hch. Kraft (Bürger)
Limbarth-Venn
Moritz u. Münzel (Dr. Fach)
Carl Pfeil
H. Roemer Nachf.
Hermann Schellenberg'sche Buchh.
Arthur Schwaedt
Heinrich Stadt
Ed. Voigt's Nachf. Prüss & Werner
Feller & Gecks
Karl Brunner
Büchersube am Museum
(Herrn Kempf / Dr. Walter Haeder).

445



Fällhalter-
Reparaturen-
Abteilung!

Die Halter bis
Nr. 9507
können abgeholt werden.
Jede Rep. lohnt sich!

CARL KOCH
Ecke Michelsberg
Kirchgasse.



Gebirgsleiterwagen
Waldwagen

zu verkaufen.
Carl Rind,
Wagenbauer,
Steinstraße 18.

Frische Erbsen
à Fund 5500 Mark
zu haben.
Johann Kränchen,
Eltwiler Straße 7.

Korbmöbel

in Peddig und Weide, für Salon,
Balkon und Diale, Körbe aller Art
und vieles andere mehr empfiehlt
Thüringer Korbmöbel-Industrie
Grabenstraße 2, 2. Stock.

Rohen und gekochten

Schinken.

Marktstr. 11 Carl Harth Telephon 382

Die Reinigung wollener Sachen und feiner Gewebe.

Von Hans F. Rutschbach.

Gar manche Hausfrau ist sich bewußt, daß bei der Reinigung wollener Sachen und feiner Gewebe ganz besondere Sorgfalt erforderlich ist, doch weiß sie meistens nicht, welche Vorichtsmaßnahmen anzuwenden sind. — Es dürfte deshalb gerade zur gegenwärtigen Zeit, in der alles ungeheuer teuer geworden ist, sehr zweckmäßig sein, einige Ratschläge über richtige Behandlung wollener und feiner Gewebe zu beachten!

Beim Waschen von Geweben aus Leinen sind Abweichungen in Seidener, Temperatur usw. weniger gefährlich, als bei Wollstoffen. Alle Stoffe aus Wolle dürfen vor dem eigentlichen Waschenverfahren nicht nachlässig eingeweicht werden (dunkle Sachen sind natürlich erst in klarem Wasser auf ihre Farbeständigkeit zu prüfen). Es wäre verfehlt, für wollene Stoffe und feine Gewebe ein gewöhnliches Seifenpulver zu verwenden, das vielleicht gar noch scharfe Bestandteile hat! — Ein altbekanntes Hausmittel sind jene satten Seifenflöden, die wie ganz dünne Schuppen aussehen und wie Perlmuttschuppen schimmern und die den Namen Luxseifenflöden

führen. Luxseifenflöden ist kein Seifenpulver! Nein, diese Luxseifenflöden, wie sie die Sunlight Gesellschaft, A. G., Mannheim-Rheinheim, neuerdings in einem geschmackvollen blauen Karton in den Handel bringt, sind kleine, aus reinen Rohstoffen unter ständiger, fachmännischer Aufsicht hergestellte Seifenblätter, die in heißem Wasser so schnell zerfallen wie die Seifenflöden vor der Sonne! — Mit Luxseifenflöden läßt sich einfach und bequem eine Seifenlösung herstellen, die eine außerordentliche Schaumkraft besitzt. — Es genügen schon 3-4 Eßlöffel Seifenflöden für 4-5 Liter kochendem Wasser aufgelöst. Mit dieser Lösung schlägt man einen dicken Schaum und gebe alsdann so viel kaltes Wasser hinzu, bis die Lösung handwarm ist. Nun lege man die zu waschenden Gegenstände ein, drücke und rühre im Schaum herum, um den Schmutz zu entfernen, reibe aber nicht. Hat sich aller Schmutz gelöst, so schwenke man die Wäsche dreimal in reinem, lauwarmen Wasser aus. Im letzten Schwenkwasser löse man nochmals einige Flöden auf, wodurch die gewaschenen Sachen noch mulliger werden. Hierauf drücke man das Wasser, ohne auszuwringen, aus und trockne im Schatten. Wenn man nämlich Wollachen an der Sonne trocknet, werden sie steinhart. — Kleidungsstücke

permeo man aufhängen, man legt sie am besten über ein Grotzertuch zum Trocknen. Werden die wollenen Gegenstände auf diese Weise behandelt, so darf man überzeugt sein, daß sie nicht einlaufen, sondern nach der Wäsche wieder so frisch und mullig werden wie ursprünglich. — Sind wirklich einmal Gegenstände sehr schmutzig geworden, so kann man zu einem Viertelpfund Luxseifenflöden bei 10 Liter Wasser noch einen gehäuften Eßlöffel Borax und 2 Eßlöffel voll Salzsäure hinzunehmen. Diese Lösung darf aber die Temperatur von 40 Grad nicht übersteigen. In dieser Lauge wird man alsdann durch gehöriges Drücken und Stauchen die gewünschte Reinigung alsbald erzielen.

Das Reinigen feiner Leinen- und Baumwollgewebe geschieht in ähnlicher Weise mit Luxseifenflöden, nur daß man in heißer Lösung waschen und auch in heißem, reinem Wasser spülen muß. Diese Gegenstände darf man im Sonnenschein trocknen.

Feine Gewebe, wie Spitzen und Gardinen usw., wäscht man unter Verwendung der Luxseifenflöden wie feine Leinen- und Baumwollgewebe. Man muß indessen derartige sarte Gewebe, sofern sie sehr schmutzig sind, zuvor kräftig auskneteln, um sie vom Staub zu befreien! E 49

Brillanten

Gold, Platin, Silber kauft zu Auslandspreisen

Fr. Lehmann, Juwelier

K.-Fr.-Ring 47. Von 10-6 Uhr.

Geschäftsgründung 1894.

Argentin. Gefrier-Maitohjenteisch

Pfund 22.000 M.

Aus früherer Schlachtung:

Schweinbraten Pfund 42.000 M.
Rostbraten Pfund 46.000 M.
Schensfleisch, Rostfleisch zu billigen Tagespreisen.
Feinste Dind. Feder- u. Buntbrat 1/2 Pf. 8.000 M.
Brestopf 1/2 Pf. 12.000 M.

Mehlgerei Friedrich Straub

Vertramstraße 17.

Café Orient

Unter den Eichen.

Grosser schattiger Garten und Terrassen mit Fernblick auf Stadt und Rhein.
Kühler und schöner Aufenthalt Wiesbadens.
Von heute ab täglich

Konzert u. Kleinkunstbühne

im Freien.

Konzert, Soli, Gesang, Großes Ballett etc.

In den oberen Räumen und Terrassen

Cabaret mit Tanz.

Erstklass. Jazz-Kapelle.

— Im Garten Eintritt frei. —

Wer ? Wo

„Teutonia“

Ist die altbekannte Stehbarhalle. Bleichstr.

Pan-Club

Gegr. 1919.

Samstag, den 14. Juli 1923:

Sommer-Nachtfest

mit

Ball und Unterhaltung

unter Mitwirkung i. Kräfte

im

Wintergarten.

Getränke nach Belieben.

Gäste willkommen.

Für Mitglieder ist der Eintritt ermäßigt.

Heute Freitag, ab 8 Uhr:

Club-Abend.

Die Clubleitung.

Tanzschule Donecker.

Samstag, den 14. Juli, im

Café Ritter, Unter den Eichen:

Sommer-Nachtfest.

Kurhotel „Taunusblick“

Chausseehaus bei Wiesbaden

Herrliche Waldlage am Fusse des Taunus

● Zimmer mit und ohne Pension ●

Anerkannt gute Küche

Grosser schattiger Park — Balkonzimmer

Mässige Preise.

Noch billig zu verkaufen:

1 Schlafzimmer, laf., bestehend aus 2tür. Kleiderschrank, Bett mit Patentrahmen, Waschtölette mit Spiegelaufsatz und weißem Marmor, Nachttisch mit Marmor, 1 Kücheneinrichtung, echt Pittschpine, eine 4teil. Garten- o. Balkon-Garnitur, sowie 1- u. 2türige pol. u. laf. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Stühle, Flurgarderobe, eich., ferner schön. II. Dipl.-Schreibtisch, Schreibtisch m. Aufsatz, pol. Spieltisch, laf. Tische, laf. u. pol. Vertikos, sowie Eisschränke und sonstige Gebrauchsgegenstände.

Ring-An- und Verkaufszentrale (Inh.: Gebr. Rosen)

Bismarckring 29 (neben der Post).

Fachmännische Ankaufsstelle für

Platin — Gold — Silber

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art, Zahngebisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher

Michelsberg 23, 1. Etage.

Eingang Schwalbacher Straße 65.

Johannisbeeren

(schwarze, weiße, rote)

Stachelbeeren

läuft ständig

Obstweinfabrik Fritz Henrich, Bismarckstraße 24.

Damen-Hüte

aparte Formen,

zur Hälfte des Ladenpreises bei

HASS, Dotzheimer Straße 46,

kein Laden.

Kristall-Palast

— Lichtspiele —

Auf Wunsch 2 Tage verlängert!

Eva May

Lia de Putti

Harry Liedtke

Ernst Hofmann

in dem unübertreffbaren Film-Lustspiel

Die Fledermaus

nach der Operette von Johann Strauß.

Die Presse schreibt: Das geschaffene Film-Lustspiel ist durch Inszenierung und Besetzung der einzelnen Rollen mit obigem Kleeblatt sowie weiteren ersten Filmgrößen bei weitem die übliche Operette übertreffend! —

Die Begleitung dieser Film-Operette wird durch das Kammermusik-Trio Willy Lind ausgeführt. Anfang 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Angenehm, kühler Aufenthalt!

Welcher edelbedenkende Ausländer (in)

verhilft 2 in intelligenten Deutschen (21 u. 22) ins Ausland? Offerten unter D. 166 an den Tagbl.-Berlag.

Der Koffer

W. am Montag, 11.49 Uhr in Griesheim in den Zug gerettet wurde, kann Vertramstraße 22, 5. 2. L. zwischen 11 u. 3 Uhr abgeholt werden.

Witwer

37 Jahre, ev., mit 2 Kind. (5 u. 9 J.), wünscht die Bekanntschaft eines besseren Mädchens, nicht unter 30 J., welches Liebe an Kindern hat, sw. bald. Heirat. Offerten u. H. 166 an den Tagbl.-Berlag.

Neutraler Ausländer

34 Jahre, vornehme italienische Erbscheinung, natur-, sport- und muskelliebend, groß. Vermögen, guter Charakter, sucht mit gebildeter, vermög. Dame bekannt zu werden

zweites Heirat.

Nur ernstem. Offerten mit Bild, welches sofort retourniert wird, unter H. 169 an den Tagbl.-Berlag.

Künstler

32 Jahre, sucht Heirat mit intell., musik. Dame. Offerten unter H. 165 an den Tagbl.-Berlag.

Privat-Klub „Teutonia“.

Achtung!

Von Fern und Nah — kommt alles ja Am Samstag zur Teutonia!! die auf der Adolfshöhe (Biebrich bei Meuchner) ihr erstes

Nachtfest

verbunden mit Mondschein-Walzer und Rosen-Polonäse unter Mitwirkung bekannter Kräfte Samstag, 14. Juli, ab 8 Uhr abds., begeht. NB. Spezial-Jazzkapelle. Es ladet ein Der Vorstand.

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Frisch eingetroffenes

Gefrier-Schensfleisch 21.000-22.000 M., ferner frischgeschlachtetes Rind-, Schen-, Kalb- und Hammelfleisch sowie sämtliche Wurstwaren zum billigsten Tagespreise.

Unterricht

Herr, 34 J. alt, wünscht engl. Unterricht (Priv.) in engl. Sprache

von Jung Dame, etwa gleichen Alters, Gefällige Angebote unter D. 166 an den Tagbl.-Berlag.

Wer erteilt Mandolinen-Unterricht?

Off. mit Preisang. unter D. 167 an den Tagbl.-Bl.

Verloren & Gefunden

Armbanduhr

gold., auf dem Wege Niederrwald, Albrechtstr. verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben

Biebrich, Wiesbadener Allee 84.

Gold. Damenarmband mit Monogramm, von Kapellenstr. bis Hainermes verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung, auf dem Fundbureau.

Verloren

ein Hund größere und kleine Schäfer. Gegen Belohnung auf dem Fundbüro, Bismarckstr. 24, Direction, hier, abzugeben.

Dienstag abend, vom Bahnhof kommend, eine Adolfsallee und Kaiser-Friedrich-Ring.

Brieftasche

mit 100 Fr. u. 50-70.000 deutschem Geld, nebst Papieren u. dgl. Adresse auf Papieren und dgl. Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben.

Verloren

Donnerstag abend gold. Manschetten-Knopf

mit schwarzer Emaille-Einlage (Napfen). An den. Niederbr. erhält gute Belohnung. Abg. Fundbüro, Friedrichstraße

Warum ist Gebot wirklich billig? Das kann ich Dir sofort beweisen. Was so sparsam im Gebrauch. Noch als billig sich erweisen!



Erdal

Marke Roffrosch — Schuhpaste Werner & Mertz A.-G. Mainz

Maniküre · Pediküre · Ondulation

Spezialität:

Gesichts- und Kopfmassage
(amerikanisches System)Anfertigung
sämtlicher
Haararbeiten.

Mässige Preise.

A. Holst, Coiffeur

Langgasse 11, 1. Etage
im Hause Schützenhof-Apotheke.

K.-P. Tanz-Palais

Schwalbacher Straße 51.

Freitag, Samstag und Sonntag:

Großes

Venetianisches Nachtfest

unter Mitwirkung erstklassiger Kunstkräfte.

2 Ball-Orchester!

Jonny's Jazz-Band :: Willy Lindt, Künstler-Trio.

Kostüms-Überraschungen.
Feenhafte Dekoration und Beleuchtung.Beim Eintritt der Dunkelheit
feenhafte Außen-Illumination
des Kristallpalastes.

Garderobe: Sommertollette.

Mischgetränke. ff. Weine. Zivile Preise.

Samstag und Sonntag mittag 4 1/2 Uhr die so sehr beliebte

Mokka-Stunde.

„Nur eine Nacht“

kann man sich amüsieren auf dem

ersten grossen Nachtfest

auf der Klosterschenke

am Samstag, den 14. Juli 1923 vom

S. C. V. 1920

verbunden mit Tanz, Fackelpolonäse, Preisschießen und
feenhafte Gartenbeleuchtung

Anfang 8 Uhr. Grossartiger Garten. ff. Musik.

Es ladet ein: Der Vorstand.

Wilhelma-Kasino

Direktion: M. H. Reintjes.
Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Freitag, 13. Juli

abends 8 1/2 Uhr:

Der grosse Gesellschafts Abend

Neue Darbietungen
der Tanzkunst
in höchster VollendungAbend-Anzug
Bedingung.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Wer fertigt wirkungs-
volle

Plafate

hilft und fauert an?
Bergebe laufende Auf-
träge. Offerten u. 2. 168
an den Tagbl.-Verlag.

Wer

übernimmt das Öffnen
und Schließen von Schau-
kästen? Näheres
Ernst Meier Nachf.,
Wibbelstr. 52.

Thalia

Erstaufführung!

Die Faust des Schicksals

Drama in 5 Akten von
Dr. Alfred Schirokauer.

In der Hauptrolle:

Grete Reinwald.

Ferner:

Der Millionenläufer.
Ein Wettlauf quer
durch Rom.

Anfang 4 Uhr.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Der Brand des Zirkus Diomedes.

(Der Gürtel der Ama-
zonien.)Sensationelles Zirkus-
Drama in 6 Akten.

Der rächende Pfeil

oder:

Ein Kampf auf Leben
und Tod.
Sensationsfilm, 5 Akte.

Anf. 4, Sonntag 3 Uhr.

Staats-Theater

Kleines Haus.

(Kleines Theater.)

Samstag, 14. Juli.

Dorine und der Zufall.

Ein Spiel mit Glück in drei Akten
von Fritz Grünbaum und
Wilhelm Stietz.

Musik von Jean Gilbert.

In Szene gesetzt v. B. Herrmann

Dorine . . . Th. Müller-Reichel

Gasmann . . . Bernh. Herrmann

Robert . . . Erich Lange

Paul . . . Heinrich Schorn

Dr. Gutri . . . Hans Bernhöft

Der Diener Franz . . . G. D. Joffé

Musikl. Leit.: Dr. R. Tannert.

Nach dem 1. und 2. Akte je
10 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Ruckhaus-Konzerte

Samstag, 14. Juli.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kammerorchester.

Leitung: Musikdirektor

H. Jörner.

1. Ouvertüre zu „Die Felsen-
mühle“ von G. Reffiger.

2. Finale aus „Zampa“ von

F. Herold.

3. Maritima-Walzer aus „Don

Cesar“ von F. Döblinger.

4. Der Wanderer, Lied von

F. Schubert.

5. Fest-Ouvertüre von A.

Lustner.

6. Paraphrase über das Lied

„Wie schön bist du“ von

J. Neuwirth.

7. Fantasia aus „Der Trouba-
dour“ von G. Verdi.Abends 8 1/2 Uhr im Kurgarten
(bei ungeeigneter Witterung
im großen Saal):Gastspiel des hiesigen Staats-
Theater-Balletts.

Tanz-Bilder.

Entwurf und Einstudierung:

V. Lindau-Godard, Ballett-
meisterin.

Musikal. Leitung: W. Krauß.

Ausführende: Lilli Mandrik,
Primaballerina, Else Munderf,
Solotänzerin, sowie das ge-
samte Ballett-Orchester.

Spangenberg'sches Konservatorium

Direktion: Professor W. FAHR.

Montag, den 16. Juli, abends 8 Uhr,
im großen Saale des Kasinos (Friedrichstraße 22):

Vortrags-Abend

von Schülern der Ausbildungsklasse

(Gesang, Klavier, Violine).

Programme als Eintrittskarten à 1000 Mk. zu haben im Büro
des Konservatoriums, Musikalienhandlung Stöppler, Rheinstraße 41,
und Ernst, Nerostraße 1.

Eine Anzahl numerierter Plätze à 3000 Mk. ebenda.

Samstag, den 14. Juli, abends 8 Uhr
im Saale des

„Gesellenhauses“, Dotzheimer Straße:

Gründungsfest

des

Mandolinen-Klubs „Stolzenfels“.

Tanz u. Unterhaltung.

Tanzleitung: R. Tindel.

Wo gehen wir heute abend hin?

Zum schönen schattigen

Garten-Restaurant des Hotels Vogel

neben der Hauptpost.

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Ab 7 Uhr:

Künstler-Konzert

ff. Biere. Prima Küche. Gepflegte Weine.

Inh.: G. Hypolite.

Velodrom Mainz

Sonntag, den 15. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr:

F8

3 Dauerrennen mit Motorführung 2 Motorradrennen, Fliegermatsch Rundenzeitfahren, Tandemrennen

Stehpl. M. 8 000, Sitzpl., Innenraum, M. 15 000, Tribüne M. 25 000.

Vorverkauf in Wiesbaden bei D. Frenz G. m. b. H., Ann.-Exp. Bahnhofstr. 3.

Hansa-Hotel

und Restaurant

Der fröhliche Samstag

Arien / Lieder / Duette

Unter Mitwirkung der Herren

Opernsänger Fritz Rupp, Mainz

Opernsänger Victor v. Schenk, Wiesbaden

Am Flügel Herr E. Rupp jun.

Souper:

Kraftbrühe mit Einlage

Seezunge, geb. mit Remouladen-Sauce

Kartoffelsalat

Hammelleule mit Bohnen

Hansa-Bombe

Spezialität:

Rheinpfalz mit Butter und Kartoffeln

Hansa-Bombe



King-Charles (engl. Zwergspaniel)



vielfach prämiert, erstkl. Stammbaum.
Mannheimer Zwergspitze, rein blütenweiß, jüngere u. alt. Tierchen; Franz. Zwergbulldoggen;
Deutsche Schäferhunde; Dobermannpinscher; Dalmatiner, prachtvolle Exemplare, verkauft

Aug. Fehr, Hallgarter Straße 6, Hfh. Parf.

Alle gew. Hunderassen werden auf Bestellung in **kürzester Zeit** geliefert!

Scheren — Waschen — Kupieren von Hunden.

Öffentliche Aufforderung zur Zahlung der Kraftfahrzeugsteuer.

Bei dem größten Teil der Kraftfahrzeuge und den Probefahrtbewerbern ist das Steuerjahr bereits mit dem 30. Juni abgelaufen.
Die Steuerarten sind bei dem Finanzamt, Abteilung 33, Zimmer 66, binnen 8 Tagen zu erneuern.
Nach Ablauf dieser Frist wird ein Zuschlag in Höhe von 10 % erhoben.
Finanzamt Wiesbaden.

Im Auftrage der Erben Henninger versteigere ich öffentlich die in Schwanheim am Main, Alte Frankfurt Straße 29, belegene Hofreite, bestehend aus: Wohnhaus, Scheune und Stallungen, 4,15 ar groß, ferner einen in der Gemarkung Schwanheim a. M. belegenen Acker auf den Gärten, 4,78 ar groß.
Die Versteigerung findet am 18. Juli 1923, nachmittags 5 Uhr, in dem Gasthaus „Zum Schwanen“, Frankfurt Straße 8, in Schwanheim a. M., statt.
Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekanntgegeben.
F 265
Sofort a. M., den 11. Juli 1923.
Bäder, Notar.

Wirtschafts-Inventar-Versteigerung

wegen Geschäftsaufgabe am Montag, den 16. Juli cr., vormittags 9½ Uhr beginnend, im Lokale **23 Webergasse 23**

Zum Ausverkauf kommen:
1 gr. sehr schönes Eichen-Parabüfett mit eingebauten Gläseräumen und Selbstverstellung (ca. 4 Meter lang).
1 sehr schöner Eichen-Glaser-Schrank mit Aufsatz mit Seitenklappen. Mitte Spiegel, mit Glasplatten-Einlagen und elektr. Beleuchtung (ca. 3,50 Meter lang).
2 Klappstühle
14 Stühle mit Polster (als Schreibstühle passend)
6 Barocker, 1 Klavierstuhl, 3 runde Holztische, 2 Messing-Wandverkleidungen, 1 Eichen-Schreibtisch, 1 Messing-Reisende, 1 gerahmtes Gobelbild, 2 Teppiche, elektr. Ventilator, elektrische Lampen mit Seidenschirmen, Wandlampe 3 Brenner-Gaslampen, div. Bilder, Vortüren, Gardinen, Gaststühle usw. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeideter Taxator.
Schwanbacher Straße 23.

Gemälde- u. Kunst-Versteigerung

am Dienstag, den 17. Juli 1923 im Saale der

Loge Plato
Friedrichstrasse 35.

Besichtig. am Montag, 16. Juli 23.

Emil Klapper
Auktionator und Taxator
Wiesbaden, Friedrichstr. 55.
Telephon 1627.

Bekanntmachung.

Wir sehen uns leider genötigt, den Bierpreis abermals zu erhöhen, und kostet die Flasche Bier zu ca. 1/2 Liter Inhalt von heute ab

5500 Mt.

ausschließlich Pfand, welches, wie seither, mit 30 Mt. pro Flasche weiter erhoben wird.

Bereinigung der Brauereien von Wiesbaden u. Umg.

Auf alle Waren 5 % Rabatt.

Meine heutigen Preise

sind noch berechnet nach einem alten Kursstand

also nachweislich nicht erhöht. Sie kaufen deshalb bis jetzt

noch unter dem heutigen

Wiederbeschaffungspreis.

Sacco-Anzüge

und Knaben-Anzüge, Covercoat-Überzieher, Schlupfer und Stoffe für Damen und Herren

Hosen

Gestreifte Hosen, schwarze Hosen, Bréesches in Stoffen, Englischleder-Hosen, Schlosser-Anzüge.

A. Rohr, Römerberg 14

Unterhalte ständigen Vorrat in

Arbeits- und Wagenpferde



für Landwirtschaft und Industrie.

Pferdehandlung Adolf Grünebaum

Adelheidstraße 82.

Auto-Gleegenheitskauf!

- | | |
|--|---|
| 1 10/30 PS. Phänomen, 6-Sitz., neu lackiert, 6fache fast neue Bereif., elektr. Licht und Anlasser. | 2 Karbidsteinwerfer mit Entwickler, |
| 1 10/24 Opel-Landaulet, 5fache fast neue Bereif. | 2 Mercedes-Seitenlampen, |
| 1 Landaulet-Karosserie. | 8 neue Autodecken (Dunlop) 875×105, Autodecken versch. Dimensionen, |
| 1 H.S.U. Motorrad m. Seitenwagen, 2/9 PS., | 1 Klaxon mit Handkurbel, |
| 2 Köhler Audi u. Bergmann, | 2 vordere Kotflügel, schwarz lackiert mit Trittbrettern |

Auto-Motoren-Reparatur J. Ludwig
Dolzheimer Strasse 26 — Telephon 6579.

Breise für markenfreies Gebäck

ab Samstag, den 14. Juli: F356

Wasserwec u. Brötchen 1000.—
Markenfreies Brot 20000.—

Bäder-Innung Wiesbaden. Vereinigte Brotfabriken.

Gastwirte-Versammlung.

Zu einer Versammlung am Samstag, den 14. Juli 1923, nachmittags 3½ Uhr, in der „Turnhalle“, Hellmundstr., mit der Tagesordnung:

Bierpreiserhöhung seitens der Brauereien um 150 % laden wir ergebenst ein. F356
Erscheinen dringend erforderlich.

Arbeitsgemeinschaft der Hotel- u. Gastwirte-Vereine Wiesbadens.

Mercedes 12/32 PS. zu verkaufen

vollständig neu durchgepariert, mit Anlasser, elektr. Licht, Bosch, Horn, Claxon, vierfach neu bereift, mit 4 sitz. neuer Aluminium-Sport-Karosserie. Nachfrage bei

Chauffeur Rink, Webergasse 48, Hfh.

A vendre Mercedes 13/32 H. P. Démarrage et est. él. Claxon et Bosch avertisseur, phaéton à 4 places en aluminium, tout en état neuf.

Chauffeur Rink,
Webergasse 48, Hinterhaus.

Jumper, Handarbeit

in Wolle und Seide, in jeder Farbe vorrätig, 50% unter Ladenpreis bei

HASS, Dolzheimer Str. 46, kein Laden.



Großer Pferde-Verkauf

Ab Sonntag stehen

ca. 40 Pferde

jeden Schlages zum Verkauf.

Barmann

Erbenheim 448
Mainzer Straße 11.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Gewerbliches Personal****Gute****Hausfleischerin**

wird gesucht bei Riesel,

Dohlemer Str. 13, 1.

Strenge, 2. Kraft

sofort gesucht.

Damen-Frisieralon

Petra-Wagner,

Rieselsberg 8, 2. Stod.

Plakanweiserin

per sofort gesucht

Thalia-Theater

Solide Frauen

und Mädchen

für Trambahnen gef.

Dohlemer Str. 109.

Haushälterin

als alter alleinstehender

Mann suche ich zu Ende

Juli eine

Haushälterin

die gut Kochen, Waschen u.

Einmachen versteht und

alle Hausarbeit macht.

Vorstellung am Sonntag,

15. Juli, nur nachm. von

4-7 Uhr, sonst schriftliche

Offerte.

D. Cosmann,

Kaiser-Friedr.-Ring 52, 1.

Haushälterin

selbständig in Kochen

u. aller Hausarbeit.

für Villenhaus, sum

1. Juli oder früher, bei

hohem Lohn.

Angebot mit

Seugn. u. E. 168 an

den Taabl.-Verlag.

Haushälterin

und Hausmädchen

für gr. Haush. gef. Rdb.

Rheinstraße 68, 2.

Kinderhelfer

oder

besseres Mädchen

in kleinen Villenhaus

zu 1 1/2 J. altem Kinde ge-

sucht. Angebote u. E. 23

an den Taabl.-Bl. F192

Herrschäfts-Röchin

für sofort gef. (Ausl.)

Hoher Lohn. Herber 34

Perf. Röchin

bei hohem Lohn für sof.

ge sucht.

Kommersienrat Amann,

Barfstraße 11.

Tüchtige

Herrschäfts-Röchin

ge sucht.

Lohn 150 000 Mark.

Kasselerstraße 66.

Stütze

mit Familienanschluss od.

solches alt. Alleinmädchen

in kl. Villenhaus, Vater

u. Sohn, per 1. Aug. ge-

sucht. Vorstellen Rhein-

straße 9, Wiesbad.

Ankand. fleißiges

Alleinmädchen

zu 3 Erwachsenen bei aut.

Behandlung und Ber-

pflung gesucht

Adolfallee 30, 2.

Alleinmädchen

od. einfache Stütze

bei hohem Gehalt gefucht

Emil Straße 2, 1.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn sof. gef.

Geh. Rutenstraße 37, 1.

Gutes Hausmädchen

das auf hohen Lohn u.

Vergüt. steht, zum baldig.

Eintritt in gut. Fam. gef.

Rheinstraße 113, 2.

Alleinmädchen

zu zwei Damen gesucht.

Glaser,

Heinrichsberg 4.

Tüchtiges

Alleinmädchen

findet gute Stellung bei

hohem Lohn. Offizianka,

Rebergasse 5.

Gefucht anständiges

Alleinmädchen

welches einfach kochen

kann. Geheimrat Vogt,

Wiesbadener Allee, am

Rieselsberg 8, 2. Stod.

Stubenmädchen

oder

Stütze

gemandt im Servieren,

Bügeln, Nähen, für kl.

Villenhaus bei hohem

Lohn und besserer Ber-

pflung gesucht. Off. u.

E. 167 an den Taabl.-

Verlag.

Ja. ausl. Ehepaar sucht

Mädchen

welches kochen kann. Gute

Zeugnisse erwünscht. Ge-

halt 100 000 M. Zweites

Mädchen im Hause.

Baronin v. Seidlitz,

Barfstraße 24.

Tüchtiges

Alleinmädchen

für 1. August gesucht.

Dr. Körner,

Adolfallee 27.

Auf's Land!

Noch ein ordentl. fleiß.

Dienstmädchen f. d. Haus-

halt, sowie eine Braut-

kantin zur Erlernung der

Gutswirtschaft für sofort

ge sucht. Näheres bei

Emil Kirchhan,

Hochstättenstraße 10, 2.

Samstag bis 4 Uhr nachm.

Ordentl. fl. Mädchen

ob. unabh. Frau f. Haus-

arbeit bis nach dem Essen

wegen Bezahlung u. Ab-

gabe eines schön. Front-

win-Zim. in Elagenvilla

sofort gesucht. Zu melden

bis 12 Uhr.

Rieselsberg Str. 18, R.

Einjung. Mädchen

für Hausarbeit tagsüber

sofort gesucht. Nur solche

mit guten Empfehlungen

mögen sich melden. Hoher

Lohn.

Wollong,

58 Rindstraße 58.

Unabh. junge ehrl. Frau

oder Mädchen verlangt

Lohnstraße 7, 2. l.

Schulentlassenes

Mädchen

ob. klng. Fräulein nachm.

zu zwei Knaben im Alter

von 4 und 2 Jahren ge-

sucht. Boehm, Rides-

heimer Straße 40, 1.

Junges Mädchen

für tagsüber sof. gesucht

Bestimmungstraße 34, 2. St.

oder Laden.

Frau oder Mädchen

das feinsbüttel. an kochen

versteht, tagsüber gesucht.

Villa Herai,

77 Lammstraße 77.

Anständige Frau

einige Std. für Hausarb.

über Mittag gesucht. Rdb.

Viktoriastraße 14, 1.

Bess. junge Frau

ob. Mädchen zu zeitweiser

Hilfe nachm. für kleinen

Haushalt gesucht. Wieden

swischen 2 u. 5 Uhr

Wilhelmstraße 8, 2. r.

Zuerst. Monatsfrau

täglich von 1-3 Uhr gef.

Schwalbacher Str. 7, 3. l.

Zur Ausbilde tüchtige

Büchfrau

oder Mädchen

3 Std. morgens gesucht.

Rüder, Rutenstraße 30.

Saubere Putzfrau

ge sucht.

Kieser, Langgasse 9.

Suche für bald fleißige

Aufwartung

von 8-12 oder 8-4 Uhr.

Villa Schützenstraße 14.

Gemandte**Stenotypistinnen**

von großem Unternehmen in Mainz zum baldigen Eintritt ges. Damen die perf. stenographieren und maschinensreiben (keine Anfängerinnen) wollen ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Z. 22 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

F393

Tücht. 1. Verkäuferin

für Damen-Konfektion

nur mit Sprachkenntnissen, per sofort gesucht.

Walter Gück, Langgasse 25.

Telephonistin und Bürohilfe

für Zentrale und Büroarbeiten (Stenographie und Schreibmaschine) und guter Handschrift sofort gesucht. Vorstellen von 6-7 und 10-11 Uhr.

Hotel „Schwarzer Bod“.

Heimarbeiterinnen

für Samthüte sucht

Berthold Röhr & Co.

Langgasse 7.

Vorstellen vormittags.

Gouvernante

mit prima Zeugnissen, der englischen u. französischen Sprache mächtig, per sofort zu 3 Kindern gesucht.

Vorstellen zwischen 6 und 7 Uhr abends im Hotel zum Bären, Bärenstr. 3, Zimmer 107.

Kaffee-Röchin

mit prima Zeugnissen, der englischen u. französischen Sprache mächtig, per sofort zu 3 Kindern gesucht.

Vorstellen zwischen 6 und 7 Uhr abends im Hotel zum Bären, Bärenstr. 3, Zimmer 107.

Perf. Röchin

mit guten Zeugnissen und im Großbetrieb erfahren, sucht

Hotel „Schwarzer Bod“.

mit guten Zeugnissen zum 15. Juli gesucht. (Solche in franz. Küche erprobte bevorzugt.)

Rdb. durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Wilhelmstr. 9.

Männliche Personen**Raufmännliches Personal****Hiesige Bank**

sucht per sofort oder spät. in Dauerstellung einen in Schreibmaschine u. Stenographie verfertigen Korrespondenten (in).

Off. u. B. 167 Taabl.-Bl.

Lehrling

aus gut. Hause, für unj. Abteil. Reisedureau zum 1. August gesucht. Vorstellen von 9-12 u. 3-5.

Rdb. Lanten u. Co., G. m. b. H., Kranplatz 5.

Gewerbliches Personal**Tüchtiger jüngerer****Wander-****Dekorateur**

ge sucht. Offerten unter

B. 168 an den Taabl.-

Verlag.

Schreiner

erfahrener ig. Mann,

als Hausdiener in

Dauerstellung für Ge-

schäft gesucht. Angeb.

unter B. 163 an den

Taabl.-Verlag.

Hausdiener gef.

Hotel „Reichspol“.

Kriegsbeschädigt.

(Schlosser, Maschinist)

zum Bedienen einer Eis-

maschine gesucht

Sebanstraße 3.

Braver Junge

als Mechaniker-Ber-

tinger gesucht.

Jakob Gottfried,

Mechaniker,

26 Grabenstraße 26.

Braver kräftiger

Junge

der Lust hat, die Bäckerei

zu erlernen, kann sofort

eintreten. Kost u. Wohn.

im Hause.

Adolf Burtel,

Dohlemer Str. 2.

Schuljunge

als Ausläufer gesucht.

Buchhandlung Heub.

Kirchstraße 40.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Raufmännliches Personal****Fräulein**

22 Jahre, sucht Stellung

als Kontoristin, Tele-

phonistin oder in einem

größeren Betrieb in

Registrierung, am liebsten

auf Bank. Offerten unter

B. 169 an den Taabl.-Bl.

Gewerbliches Personal**Fräulein, 25 Jahre, sucht**

Stelle als

Empfangsfrau.

bei Art oder ähnliches.

Offerten unter B. 166 an

den Taabl.-Verlag.

Wo kann Frau, 25 J.,

Rdb. bei

Schneiderin

betätigt, auch ohne Ge-

halt? Offerten u. B. 166

an den Taabl.-Verlag.

Hauspersonal

Suche für meine

16-jährige

Tochter

Stelle in kleinen, beseren

Haushalt. Kein Lohn, da-

für gute Verpflegung und

Kleider u. Schuhe. Adr.

im Taabl.-Verlag. Lg

Männliche Personen**Gewerbliches Personal****Pianist**

sucht vom 20. 7. 23 ab

Stelle gen. gute Pension,

Angehörige an

F192

Donavan,

Rdb.-Ehrenfeld,

Bosellannstraße 50.

Feinmechaniker

welcher perfekt n.

Für die vielen Glückwünsche und erwiesenen
Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung
allen lieben Bekannten innigen Dank.

Emil Wagner und Frau
Hanna, geb. Bof.

Sonnenberg b. W., Kaiser-Friedr.-Str. 7.

Am 14. ds. Monats feiern die Eheleute

Julius Rosenfeld u. Frau
Ernesline, geb. Klug

das Fest der Silbernen Hochzeit.

Wiesbaden, Wagemannstr. 15.

Achtung! Münzen- u. Schmetterlingsammlung
mit in- und ausländischen Ersten, zu vertauschen
gegen Briefmarken.
Joh. Pieters, Balkenstr. 13, Part. rechts.

Wert-
Gegenstände aller Art

verkaufen Sie am reellsten

zu dem **höchsten** Tageskurs

nur bei

L. Schiffer

Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.

Ungenieter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

PLATIN ANKAUF GOLD
von Gegenständen
und Bruch
als Fachmann
DUBLEE

**PAUL ENGELMANN UHRMACHER-
MEISTER**
Michelsberg 13 I. Stock.

Schwedischer Künstler

für einige Zeit nach hier verpflichtet, sucht
für seine Übungen

schönes Piano od. kl. Flügel
gegen gute Bezahlung zu kaufen oder zu
mieten. Off. unt. J. 160 an den Tagbl.-Verl.

Staubflügel.

kann auch ein gutes Piano sein, bei guter
Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter
C. 130 an den Tagbl.-Verlag.

**Großer massiver
Kassenschränk**

zu kaufen gesucht. F341

Offerten unter K. 163 Tagblatt-Verlag.

Motorrad
mit Beiwagen, gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Albert Spncher,
11 Kirchgasse 11.

Lastkraftwagen
bestes Fabrikat

sofort fahrbereit — zu kaufen gesucht.

Müller,

Dohzheimer Straße 28, Mtb. Part.

Sekfflaschen

von Selbstverbraucher zu guten Preisen zu
kaufen gesucht. Auch kleinere Quantitäten.
Angeb. u. U. 8490 a. Ann.-Exp. D. Frenz,
Bahnhofstraße 3.

Alt-Eisen und Lumpen

wie Kupfer, Blei, Zink, Messing,

Bücher, Zeitschriften

zum Einstampfen,

Badeöfen, Badewannen,

Zinngegenstände

Weinflaschen aller Art

zahlen wir die erstaunlichsten Preise

Höhler & Egenolf

— 49 Bleichstrasse 49 —

Amerikaner

sucht geb. Reiselofer, insbesondere großen
Schrant, Radler- und Rabbinen-Koffer.
Off. erh. unt. C. 107 an den Tagbl.-Verl.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutsche)

Facharzt für **Haut- u. Geschlechts** Krankheiten
Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58), 10-11, 3-4, Sonnt. 10-1.

Freireligiöse Erbauung
Sonntag, 15. Juli, früh
10 Uhr, im Rathaus.
Prediger Thierich spricht
über: „Der Stern-
himmel als göttliche Ur-
kunde.“ Lied: 52. Zu-
tritt frei. F 356

Gutbürgerlichen
Mittagstisch
erhalten Sie bei Hedwig.
Tannusstraße 64, 1 St.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 11. Juli: Linder-
meister Wilhelm Ruder,
61 J. Wwe. Marie Roth,
geb. Freund, 76 J. Wwe.
Johannette Alles, geb.
Fischer, 72 J. Borcherin
Eina Schröder, 68 J.

Unsere liebe Mutter u. Schwiegermutter
Frau Anna Heidecker, wwe.
geb. Uhrig

entschlief heute nacht nach schwerem Leiden
im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Heidecker u. Frau
Fritz Heidecker.

WIESBADEN, den 13. Juli 1923.
Friedrichstraße 55.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden
verschied heute nachmittag, 6 Uhr, unsere liebe treusorgende Mutter,
Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante
Frau Johannette Alles, geb. Fischer
im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gläubig, Wwe., geb. Alles,
Familie Karl Alles.

Wiesbaden, Helenenstr. 5, 11. Juli 1923.
Die Beerdigung findet Samstag, den 14. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
heute nacht, 1 Uhr, nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden mein
lieber guter Mann, Bruder und Onkel

Jacob Haas

Postassistent a. D.

im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rosaline Haas, Wwe.
Wiesbaden, 12. Juli 1923. Frau Johanne Kaufersweiler
Friedrichstr. 13, 3. Familie Hermann Uhrig
Familie Paul Schmidt

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag, 3 1/2 Uhr auf dem
Südfriedhof statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Herr

Christian Wirfler

Schmiedemeister

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Wirfler, geb. Heil u. Sohn.

Wiesbaden, Yorkstr. 15, 12. Juli 1923.

Die Einäscherung findet am Montag, den 16. Juli 1923, 9 1/4 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.

Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.

Nachruf.

Gestern abend verschied plötzlich infolge Unglücks-
falls unser lieber Mitarbeiter, der

Regierungs-Supernumerar

Emil Bauer.

Seine guten Eigenschaften, sein stets bescheidenes
Wesen u. sein großer Pflichter im Beruf sichern
ihm ein dauerndes Gedenken.

Die Beamten und Angestellten
der Regierung.

Wiesbaden, den 12. Juli 1923.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen
unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer
Schlosser für seine trostreichen Worte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Theodor Hirtes und Kinder.

Donnerstagmittag verschied nach langem schweren, mit großer Geduld er-
tragenen Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe
Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Marie Müller-Netscher

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Müller-Netscher.

Wiesbaden, den 11. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. Juli, in Eltville, vom Stadt.
Krankenhaus aus statt. — Das Seelenamt ist Dienstag, den 17. Juli, vormittags
9 Uhr, in der St. Bonifatius-Pfarrkirche.

Holländisches Ehepaar (Offiziersfamilie) sucht ein
Schlafzimmer und Wohnzimmer
 mit Küchenbenutz. Gute Bezahlung.
 Offerten u. H. 166 Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort oder per 1. Aug.
großes leeres Zimmer
 oder zwei kleinere Räume
 als Büro,
 mögl. im Zentrum, jedoch nicht Bedingung.
 Sehr gute Bezahlung. Evtl. Abstand. Off.
 erb. unter J. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch
5-Zimmer-Wohnung
 3 Keller, 1 Maniarde, Bad, elektr. Licht am
 Kaiser-Friedrich-Ring
 gegen
3- oder 4-Zim.-Wohn.
 elektr. Licht, Keller und Maniarde sofort zu tauschen
 gesucht. Off. unt. D. 166 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch!
 Tausche neu hergerichtete
 1-Zim.-Wohn. u. Küche,
 im Abbruch gegen 2 Zim.
 u. Küche. Näheres bei
 Tiefenbach,
 Bleichstraße 47, Stb. 1.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe
Billa
 7 Zimmer, großer Garten,
 Zentralheiz., in Viehbr.,
 veräußert. Angebote unt.
 H. 166 an den Tagbl.-
 Verlag.

Grundstück
 mit Pension
 in Schlagenbad gelegen,
 einbl. vollst. Einricht.,
 sofort bestens zu verf.
 Off. Offerten von nur
 Selbstreflektanten unter
 J. 169 an den Tagbl.-
 Verlag erbitten.

Gärt.-Grundstück
 eingest., an Hauptver-
 kehrsstraße, mit Garten-
 haus, zu verf. Eramer,
 Bahnhofstraße 9, von 8-9
 u. 12-1 vorm.

Alte Grundstücke
 40 Acker, Blatter Str.,
 zu verf. Eramer, Bahn-
 hofstraße 9, 8-9, 12-1 vor-
 mittags.

Immobilien-Kaufsuche

Billa
 zu kaufen gesucht. Ange-
 bote nur v. Eigentümern
 unter K. 165 an den
 Tagbl.-Verlag.

Billa
 für 2 Familien geeignet.
 Wiesbaden-Viebr. Allee,
 zu kaufen gesucht. Ange-
 bote unter G. 166 an den
 Tagbl.-Verlag.

WEINHANDLUNG
 mit Eigenbau, Keller und Büro
 sucht mögl. tätigen Teilhaber
 auch Nichtfachmann, mit groß. Kapital.
 Diskretion zugesichert. Offerten mit An-
 gabe der evtl. Einlage und Referenzen
 unter J. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Welmer Restaurateur
 oder Saal- oder sonstiger Raumbesitzer
 würde als Teilhaber in ein rentables Unter-
 nehmen eintreten, der als Einlage nur seinen Raum
 von etwa 40-50 Qmtr. Größe zur Verfügung zu
 stellen braucht. Der betz. Raum muß etwa im
 Mittelpunkt der Stadt und Barriere gelegen sein.
 Eitanfragen sind u. G. 165 an den Tagbl.-Verl. zu r.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
 1 Arbeitspferd zu verf.
 Michel, Schachtstraße 8.
Abendtoilette
Schwarz, Perlrobe
 mit Unterleid
 für junge Damen zu verf.
 Preis 3 Millionen Mark.
 Dened.
 Rheinstraße 15, 3. Stod.
 von 10-3 Uhr.
Schönes Toilette-Kleid
 weiß, Größe 42-44, im
 Auftrag sehr preiswert zu
 verf. Silberbrand, Schorn-
 steinstraße 7, 3.
Ein Badisch-Kleid,
 Matz-Kleid, Anzug, Hose
 für 13jähr. Knaben, zwei
 Paar Schuhe (34), 1 B.
 Bildleder-Schuh (36),
 neu, zu verkaufen. Anzu-
 sehen abds. 7 Uhr. Klamp,
 Niederwallstraße 12.

Herrenmantel
 1 Hut, 1 Damen-Mantel,
 Cutaway mit Weste zu
 verf. Weber, Mainzer
 Straße 15.
Anzug u. Paletot
 aut erhalten, zu verf. bei
 Wagner,
 Lehrstraße 16, 2. Unts.
Cutaway
 mit Weste
 idem. Sta. 1 Paar selbe
 fast neue Halbhuhe für
 Herrn (ca. 38-40) zu
 verkaufen bei
 Kied-Kehler,
 Rheinstraße 88, 2. St.
Prima Smoking-Anzug
 (Seide), 2 ar. Kammg-
 Anzüge, 2 Paletots, ein
 Hüter-Jackett, alles fast
 neu, mittlere Figur.
 Trok,
 Schornsteinstraße 10, B.
 Waldhaus für 12 Abz.
 Jungen zu verf. Stenzel,
 Gortelstraße 21, 2.
Weiße Herren-Halbhuhe,
 Purusaust., f. neu (41),
 200 000 M., w. R. Griefel
 (27) 50 000 M., Meyers
 Konverti-Verl., aut er-
 halten, 500 000, D. Kleid,
 Blumen zu verf. Seegerh.,
 Schöne Aussicht 18, 1.

3 Paar
Damenhalbhühe
 (37-38), idem. Bildleder,
 150 000, ar. Bildleder
 150 000, idem. Bild mit
 ar. Einl., 200 000, aut
 erhalten, zu verkaufen.
 Reuter,
 Marktstraße 12.
2 H.-Strohblüte (37)
 zu verkaufen bei Kobel,
 Rismarktstraße 8.
 Eine sehr schöne
Bioline
 (mit Kästen) zu verf.
 Offert mit Preis unter
 D. 161 an den Tagbl.-V.

1 Bioline
 gutes Instrument, zu verf.
 Götter, Wielandstraße 7.

Musikwerk
 modernste Ausfüh.,
 Fabr. Philips' Ref.,
 mit Elektro-Motor u.
 allen Neuerungen zu
 verkaufen. F157
 Bauer, Mainz,
 Weibergarten 9, 1.

Chaiselongues
 wie neu, sehr billig.
 Lapez, Bender,
 Adlerstraße 66, Bart.
 Großer Eschrank,
 aut erhalten, gebr. Fahr-
 rad-Reifen zu verkaufen.
 Mehgeri Gürtler,
 Riesenring 5.
 Große verstellbare
Bettentiste
 zu verf. bei
 Schweizer Elsbeth,
 Städt. Krankenhaus 3b.
 Guter Koffer, ein Bettl.,
 Tennisst., Schließ. v.
 Semble, Kuremburgstr. 11.
 Sinaer.

Nähmaschine
 fast neu, billig zu verf.
 Klüger,
 Tahnstraße 17, B. Hof I.
Guterh. Fahrrad
 zu verkaufen bei Pautz,
 Weststraße 20, Stb. 2.

Eine fast neue
Federrolle
 25 Str. Tragkraft, verf.
 Klein, Marktstraße 60.

Motorrad
 "Wanderer" 4 1/2 PS, Ge-
 triebe-Maschine, m. elektr.
 Licht u. Seitenwagen
 (abdrücken), zu verf. zu
 ertragen bei
 Th. Bärlich,
 Bachmagerstraße 7.
 Ein außerordentliches
Herren-Fahrrad
 zu verkaufen.
 Sattmer,
 Wälder Straße 56.
 Fast neues
Herren-Fahrrad
 Umstände halber billig zu
 verkaufen.
 Kiedlich, Bleichstraße 36.
 Zu verf. mod. beßer
Kinderfahrrad
 mit Verbed. Nr. 550 000
 Mark. Berger, Rheingauer
 Straße 3.
 Ein blauer Anzug (Größe 46),
 Zwei dunkle Anzüge (Gr. 48-49),
 Ein Arbeits-Anzug (Gr. 48),
 Ein Gehrod-Anzug (Gr. 50),
 billig zu verkaufen.
 Schwarz, Bleichstraße 34, 2. Stod r.

Fast neues elegantes
Leichtmotorrad
 1/3 PS.
 tabelloser Käufer, preiswert zu verkaufen.
 Anzusehen von 1-8 Uhr.
 Jgel bei Schmidt, Grölpargerstraße 11.

Kaufgejuche
 Schöner junger
King-Charles-
Hund
 oder kleiner
Zwerg-
Rehpincher
 zu kaufen gesucht.
 „Heißer Hof“
 Zimmer 6.
 Kleider, Wäsche,
 Möbel, Deckbetten,
 Aufstellsachen,
 Metall- u. Zinngegenstände
 usw. kauft zu d. höchsten
 Tagespreis D. Sipper,
 Riehlstraße 11.
 Kleider, Wäsche,
 Möbel nzw.
 kauft und zahlt am besten
Frau Klein
 Coulstraße 3, Fernspr. 3490.
 Junger Mann, 1,65 m. gr.,
 sucht einen bunten, gut-
 erhalt., wenig getragenen
Anzug
 zu kaufen. Offerten mit
 Preis unter G. 167 an
 den Tagbl.-Verlag.

Gefucht
 aus Privathand
 Delgemälde
 und zu Geschenk geeignet.
 Wertgegenstand.
 Schriftl. Angebote oder
 persönl. Vorprache von
 nachm. 2-6 Uhr bei
 Kiermann,
 44 Karlstraße 44,
 Eunaana Albrechtstraße.

Sammler
 sucht
Briefmarken
 einsehn oder Sammlung.
 zu höchsten Preisen zu
 kaufen.
Bog,
 Kettelschlagstraße 15, 3.
 Dießes Firma sucht non
 Privat eine außerordentliche
Schreibmaschine
 (nicht Vollstatur) zu
 kaufen und erb. Angebote
 mit Preis unter G. 169
 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderwagen,
 wie neu, zu verkaufen.
 Bullmann, Blicherstr. 46.
 Mehr. Warm- u. Seifensp.
 zu verf. Haus- u. Grund-
 bel-Berein, Luitelstr. 19.
 Elektr. Kristalllüster
 zu verkaufen.
 Lind, Sonnenbera,
 Burgstraße 16.
1 Eichendiele
 2,50 x 28 x 6 cm.
1 Eichendiele
 95 x 28 x 6 cm. zu verf.
 Ridel,
 Hagenstr. 41 r. Waldstr.
 Ein Vollen neue
Bohnenstangen
 A. verf. Rüb. T. Verl. Lf.

Gändler-Verkäufe
Tennisschläger
 für 250 000 M. zu verf.
 Bachmann,
 Kirchstraße 64, 2. St.
Grammophon
 mit Platten 350 000 M.
 zu verkaufen. Bachmann,
 Kirchstraße 64, 2.

Unkauf
 von
 herrschaftlichen
 Möbeln,
 kompletten
 Wohnungs-
 u. Zimmer-
 Einrichtungen,
 einzelne Stücke,
 Pianos,
 Teppiche,
 Kassenschrank.

Julius Jäger,
 Helsenstraße 15, 1. Stod
Junger Ehepaar
 sucht guterhaltenes
Schlafzimmer
 privat. Offerten unter
 G. 167 an den Tagbl.-
 Verlag.

Schlafzimmer-
Einrichtung
 u. Küche zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unter
 H. 148 an den Tagbl.-
 Verlag.

Matrassen
 Sprungmatrassen und Bett-
 stellen in jedem Zustand
 zu kaufen gesucht. Bender,
 Adlerstraße 66, Bart.

Küchen-
Einrichtung
 zu kaufen gesucht. Gef.
 Offerten unter G. 165 an
 den Tagbl.-Verlag.

Küchenschrank
 und
Waschkommode
 zu kaufen gesucht. Gef.
 Offerten unter G. 165 an
 den Tagbl.-Verlag.

Büfett, Bertilo
 Kleiderst., Küchenschr.,
 Waschkommode, Nachttisch
 1 Sofa, 1 Tisch, Stühle,
 Spiegel, Betten, Kinder-
 bett zu kaufen gesucht.
 Offerten unter U. 167 an
 den Tagbl.-Verlag.

Büfett
 eventuell komplettes
Speisezimmer
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 G. 148 an den Tagbl.-Vl.

Kinderdodbett
 u. Kissen
 von Privat zu kaufen ge-
 sucht. Preis-Offerten an
 Michel,
 Albrechtstraße 22, 2. Stod.

Stühle
 m. auch befest. zu f. gef.
 Meier, Adlerstraße 53.
Größerer
Kassenschrank
 gesucht. Off. mit Angabe
 des Preises u. Innen-
 höhe unter D. 148 an den
 Tagbl.-Verlag.

Pianos
 mit Angabe von Firma
 und Preis zu kaufen ge-
 sucht. Kabrit: Blüthner,
 Thach. Rand, Schiedmeyer
 bevorzugt. Off. u. G. 148
 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer
 sucht sofort zu kaufen
 gegen hohen Preis zur
 Errichtung eines herr-
 schaftl. Haushaltes:
Guterhaltene
Möbel,
Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Kerrenzimmer
 sowie auch einzelne
 guterh. Möbel.
 Ferner ein gutes
Piano o. erstkl.
Stutzflügel,
 auch mehrere
Teppiche und
Aufstellsachen
 auch einfache Möbel
 für Dienstboten.
 Eilofferten sind zu
 richten unter J. 152
 an den Tagbl.-Verlag.

2 Kleiderpinde
2 Betten
 Gef. Offerten u. J. 165
 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel
Wäsche
Kleider
Schuhe
Nähmaschinen
 zu hohen Preisen zu kauf.
 gel. Rabinowicz, Helsen-
 straße 9, Bad. Wohnung:
 Kaulbrunnstr. 3, B. 1.
Möbel aller Art
 zu kaufen gel. Holland
 Sebanstraße 5.

Unkauf
 von
 herrschaftlichen
 Möbeln,
 kompletten
 Wohnungs-
 u. Zimmer-
 Einrichtungen,
 einzelne Stücke,
 Pianos,
 Teppiche,
 Kassenschrank.

Julius Jäger,
 Helsenstraße 15, 1. Stod
Junger Ehepaar
 sucht guterhaltenes
Schlafzimmer
 privat. Offerten unter
 G. 167 an den Tagbl.-
 Verlag.

Schlafzimmer-
Einrichtung
 u. Küche zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unter
 H. 148 an den Tagbl.-
 Verlag.

Matrassen
 Sprungmatrassen und Bett-
 stellen in jedem Zustand
 zu kaufen gesucht. Bender,
 Adlerstraße 66, Bart.

Küchen-
Einrichtung
 zu kaufen gesucht. Gef.
 Offerten unter G. 165 an
 den Tagbl.-Verlag.

Küchenschrank
 und
Waschkommode
 zu kaufen gesucht. Gef.
 Offerten unter G. 165 an
 den Tagbl.-Verlag.

Büfett, Bertilo
 Kleiderst., Küchenschr.,
 Waschkommode, Nachttisch
 1 Sofa, 1 Tisch, Stühle,
 Spiegel, Betten, Kinder-
 bett zu kaufen gesucht.
 Offerten unter U. 167 an
 den Tagbl.-Verlag.

Büfett
 eventuell komplettes
Speisezimmer
 zu kaufen gesucht. Off. u.
 G. 148 an den Tagbl.-Vl.

Kinderdodbett
 u. Kissen
 von Privat zu kaufen ge-
 sucht. Preis-Offerten an
 Michel,
 Albrechtstraße 22, 2. Stod.

Stühle
 m. auch befest. zu f. gef.
 Meier, Adlerstraße 53.
Größerer
Kassenschrank
 gesucht. Off. mit Angabe
 des Preises u. Innen-
 höhe unter D. 148 an den
 Tagbl.-Verlag.

Pianos
 mit Angabe von Firma
 und Preis zu kaufen ge-
 sucht. Kabrit: Blüthner,
 Thach. Rand, Schiedmeyer
 bevorzugt. Off. u. G. 148
 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer
 sucht sofort zu kaufen
 gegen hohen Preis zur
 Errichtung eines herr-
 schaftl. Haushaltes:
Guterhaltene
Möbel,
Schlafzimmer,
Speisezimmer,
Kerrenzimmer
 sowie auch einzelne
 guterh. Möbel.
 Ferner ein gutes
Piano o. erstkl.
Stutzflügel,
 auch mehrere
Teppiche und
Aufstellsachen
 auch einfache Möbel
 für Dienstboten.
 Eilofferten sind zu
 richten unter J. 152
 an den Tagbl.-Verlag.

2 Kleiderpinde
2 Betten
 Gef. Offerten u. J. 165
 an den Tagbl.-Verlag.

Laufgärtchen
 aut erhalten, zu kauf. gel.
 Sulzberger,
 Albrechtstraße 75, Bart.
 Gebraucht großer
Coupeköffer
 gesucht. Schweizer Elsbeth,
 Städt. Krankenhaus 3b.
Nähmaschine
 aut erhalten, zu kaufen
 gesucht. D. Bild, Albrecht-
 straße 17, 3.

Guterh. Zwillinge-
Klappwagen
 zu kaufen gesucht. Offert.
 mit Preisangabe an
 Kautz, Weienau,
 Marktplatz 5, 2. Stod.

Kinderfah-
und
Liegewagen
 Klappwagen bevorzugt,
 nur sehr aut erhalten.
 La Bettmühle, Herren-
 und Damen-Schirm, la-
 wie Kleiderst., aut
 einfaches Bett für Dienst-
 mädchen zu kauf. gesucht.
 Auf Wunsch tausche da-
 gegen La Brennholz. Off.
 unter G. 167 an den
 Tagbl.-Verlag.

Handlarren
 mittelschwer, zu kauf. gel.
 Jodel u. Strich,
 Dohheimer Straße 64.

Motorrad
 (Vergaser) zu kaufen
 gesucht. Kallse, Rhein-
 gauer Straße 11.

Fahrrad
 zu kaufen gesucht.
 Schupp,
 Duremburgstr. 2.

Guterh. Fahrrad
 gesucht. Preis-Off. unter
 B. 166 an den Tagbl.-Vl.
 Herren- u. D. Fahrräder
 in jedem Zustand kauft
 hochachtungsvoll W. Holland,
 Reparaturwerkst., Sedan-
 straße 5.

Guterh. Fahrradlaternen
 zu kaufen gesucht. Nagel,
 Rheinstraße 88, 3.

Paddel-Boot
 zu kaufen gesucht. Angeb.
 mit Preis unter D. 165
 an den Tagbl.-Verlag.

Paddel-Boot
 (Kleiner), 2-Siber, tabel-
 los erb., evtl. mit Segel-
 vorrichtung, zu f. gefucht.
 Tana D. 167 Tagbl.-Verl.

Gips-Diele
 1,5 m. und 400 Liter
Leinöl
 (rein) kaufen F 395
 Chem. Werke Brodhues,
 Niederwallstr.

Alt-
Metalle
Kupfer,
Messing
 und dera., Messing-Güter
 und sonstiges kauft als
 Selbstverbraucher zu boh.
 Preisen.

Ph. Häuser,
 Bronzehererei,
 10 Friedrichstraße 10.

Flaschen
 aller Art, Weinflecken,
Rumpen
Neutuchabfälle
 Metallen, Metalle, ge-
 brauchte Badewen u.
 Rumpen, sowie
 sonstiges Altmaterial
 kauft ständig zu
 hohen Preisen

Still
 Gläserstraße 3, Hof,
 Wohn. Nr. 2, Ein-
 gänge durch die Tor-
 fahrt.

Weinflaschen
 kauft
höchstzahlend
 als Selbstverbraucher
 Jodel u. Strich,
 Dohheimer Straße 64,
 8-1 u. 3-6 Uhr.